



# Gemeinde Großkarolinenfeld



Herzlich Willkommen  
zur  
Bürgerversammlung  
Gemeinde  
Großkarolinenfeld  
2022



Liebe Besucher unserer digitalen Bürgerinformation,  
im Einvernehmen und auf dringende Empfehlung des Landratsamtes Rosenheim und des Bayerischen Innenministeriums mussten wir die für 17.11.21 in Tattenhausen und 01.12.21 in Großkarolinenfeld vorgesehenen Bürgerversammlungen aus Pandemiegründen leider absagen.

Uns liegt sehr daran, Sie über die Dinge, die in Ihrer Gemeinde ablaufen, zu informieren. Nur wer informiert ist, kann auch mitreden. Deshalb haben wir diese Bürgerinformation für Sie auch digital zusammengestellt. Sie kann natürlich eine Veranstaltung in Präsenz nicht ersetzen. Sollten Sie daher in Zusammenhang mit den nachfolgenden Folien Fragen haben, schreiben Sie uns. Per Mail an [gemeinde@grosskarolinenfeld.de](mailto:gemeinde@grosskarolinenfeld.de) oder einfach per Post.

Wir werden bemüht sein, Ihre Anfragen, auch Ihre Kritik jeweils zeitnah zu beantworten. Außerdem bedanken wir uns schon im Voraus für jede Anregung. Unsere Gemeinde ist unwahrscheinlich interessant und es lohnt sich, sie gemeinsam zu entwickeln.

**Wir laden Sie ein, auch wieder live unsere Bürgerversammlung zu besuchen,  
in Großkarolinenfeld, neues Rathaus, am Montag den 16. Mai 2022 um 19.30 Uhr**

Ihr und Euer

Bernd Fessler, 1. Bürgermeister  
im Namen des ganzen Teams



# Gemeinde Großkarolinenfeld

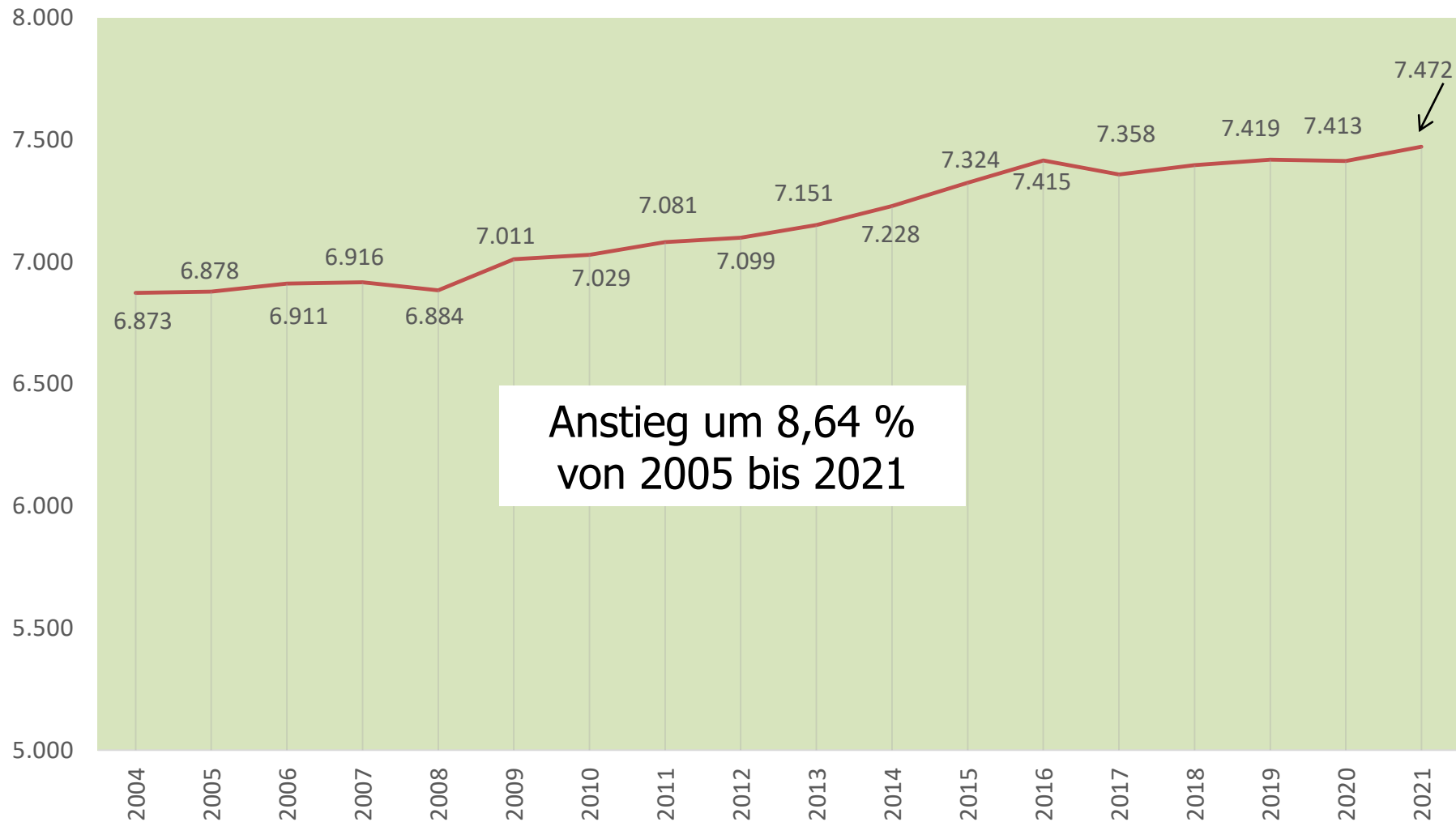


Entwicklung in Zahlen



# Einwohnerentwicklung in Großkarolinenfeld 2005 – 2021

(nur Erstwohnsitze, Stand 06.12.2021)

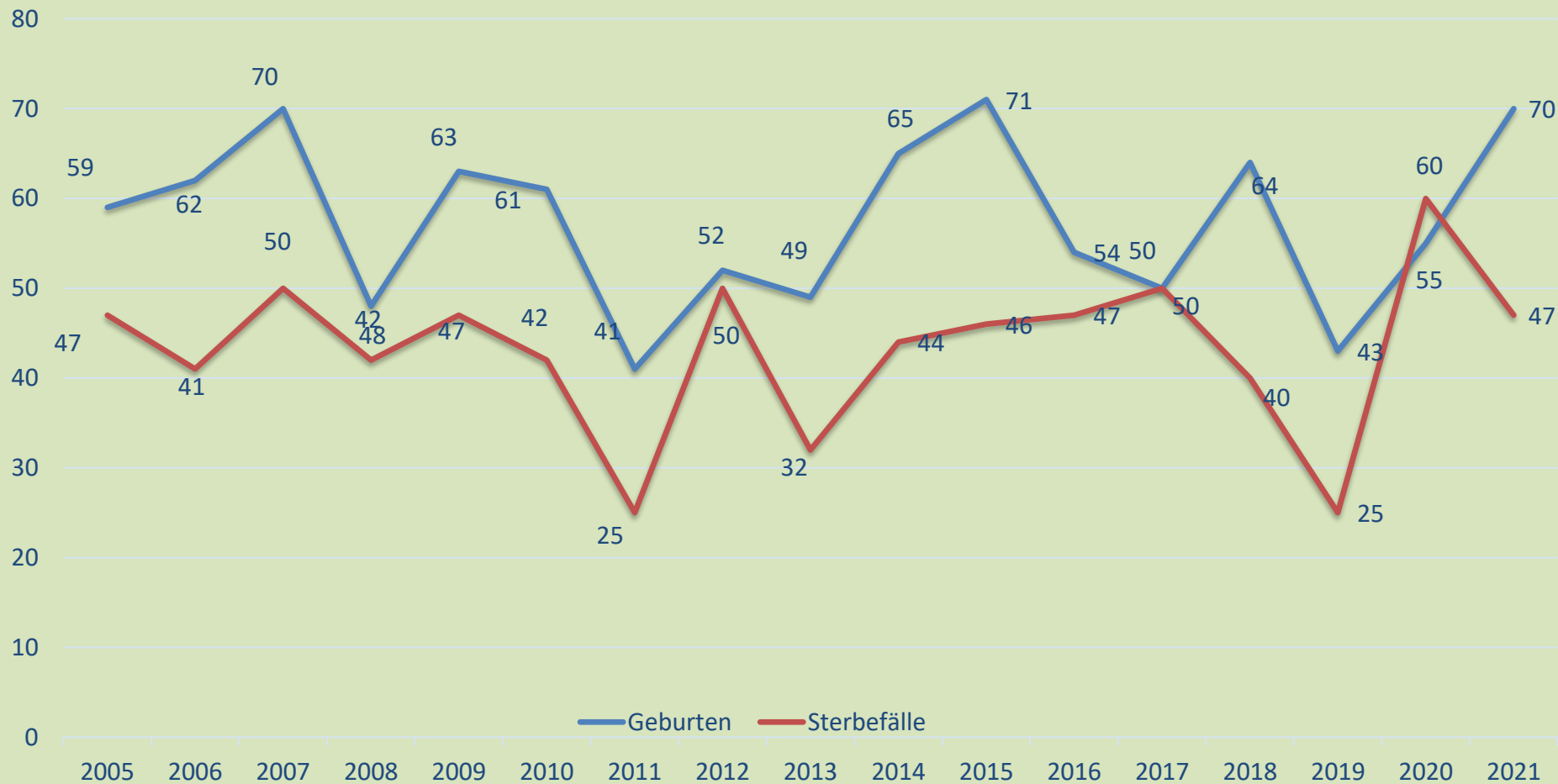


Anstieg um 8,64 %  
von 2005 bis 2021



# Entwicklung Geburten/Sterbefälle

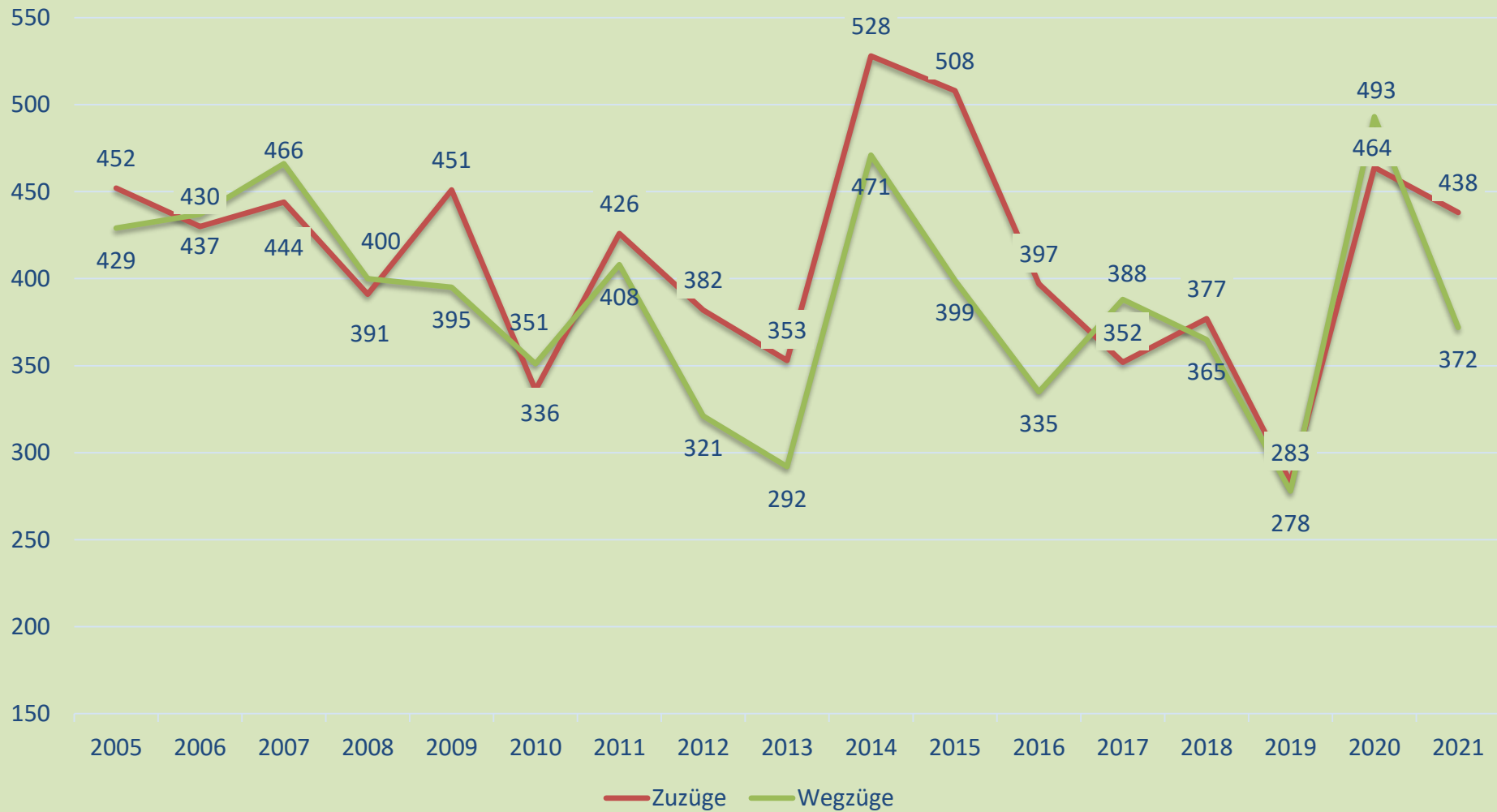
(Stand 06.12.2021)





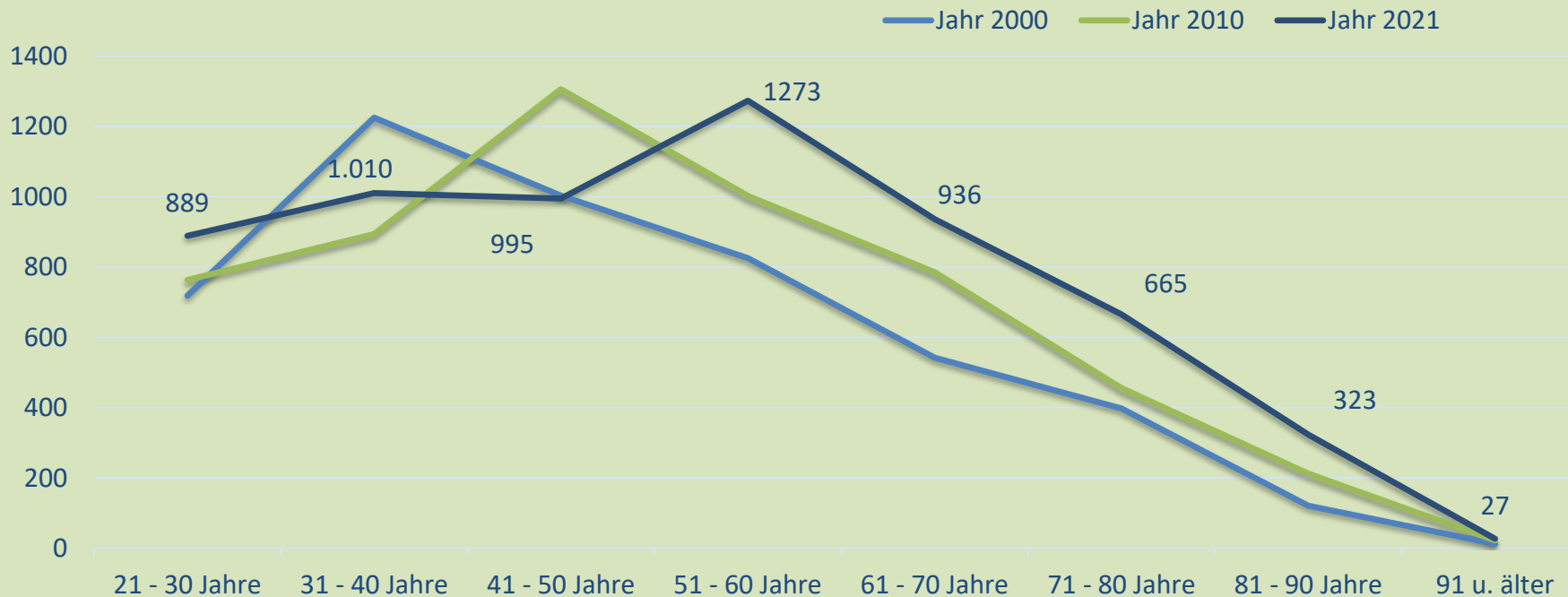
# Entwicklung Zuzüge/Wegzüge

(Stand 06.12.2021)





# Einwohnerentwicklung (Altersstruktur)

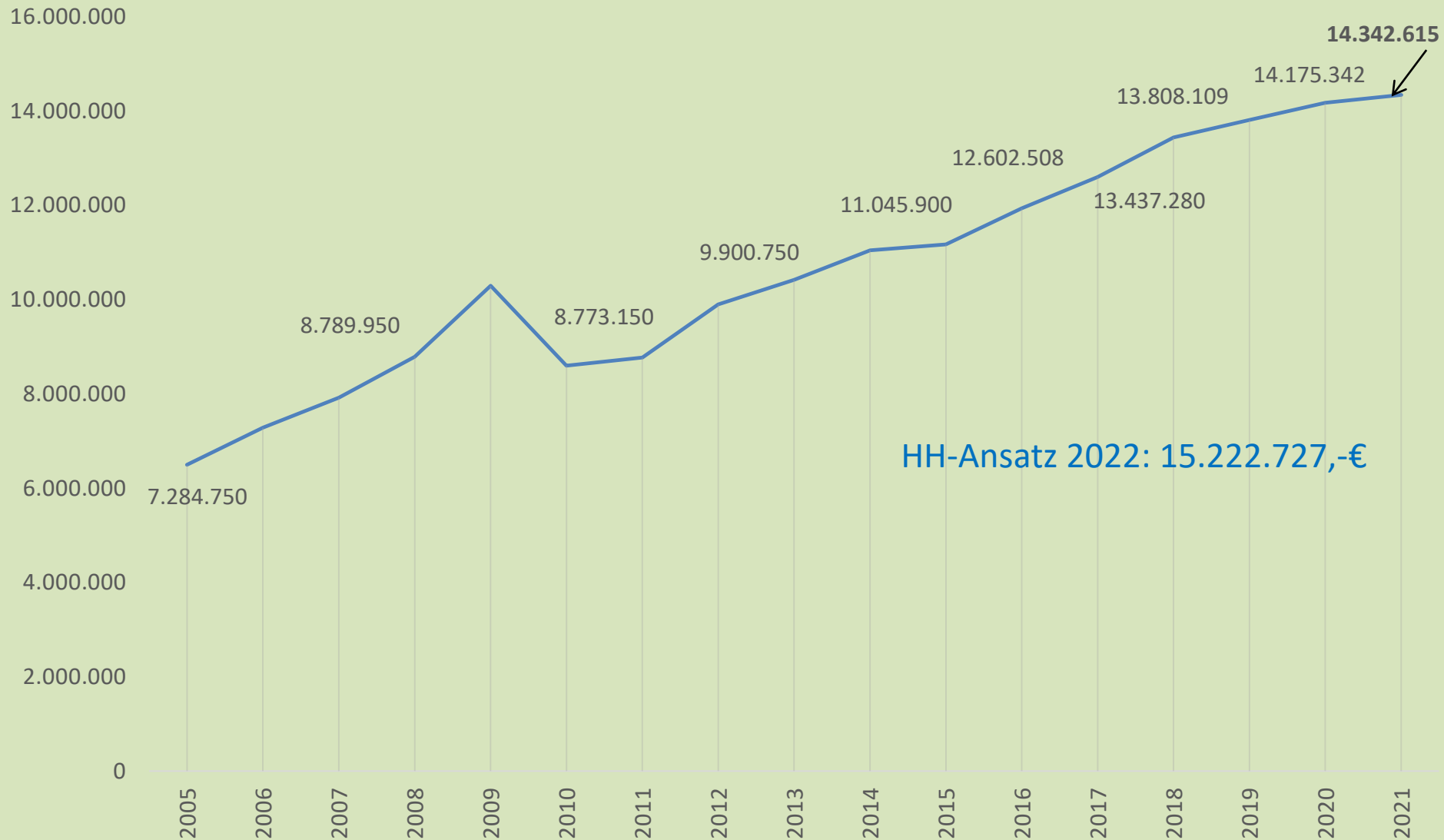


Die Statistik zeigt, dass sich auch bei uns die Altersstruktur ändert: Die Mehrheit unserer Bürger war vor 20 Jahren 31- 40 Jahre alt, heute 51 – 60 Jahre.....**Wir werden im Schnitt immer älter!**



# Ansätze lt. Haushaltsplan

## Verwaltungshaushalt

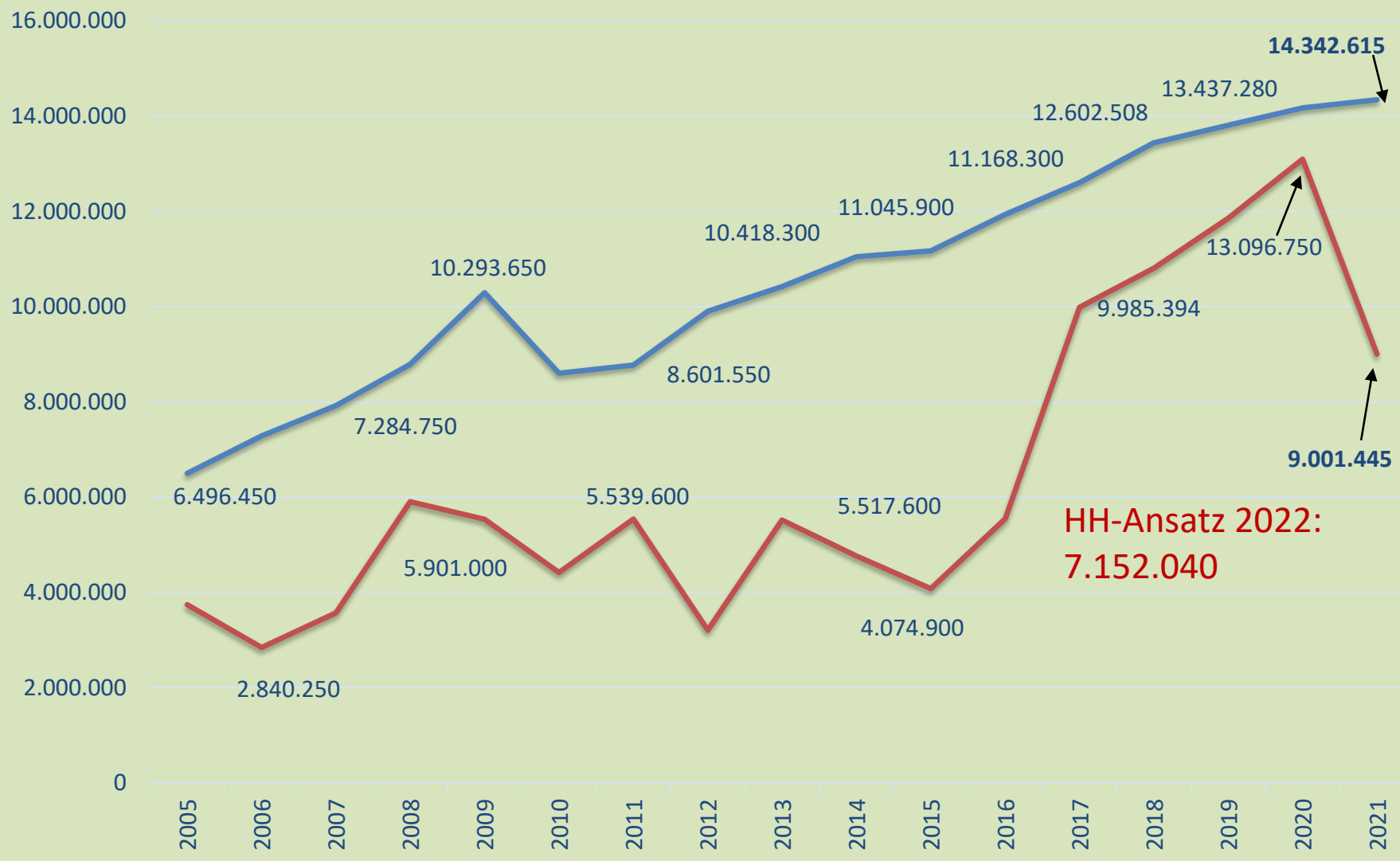






# Ansätze lt. Haushaltsplan

Verwaltungs-  und Vermögenshaushalt 



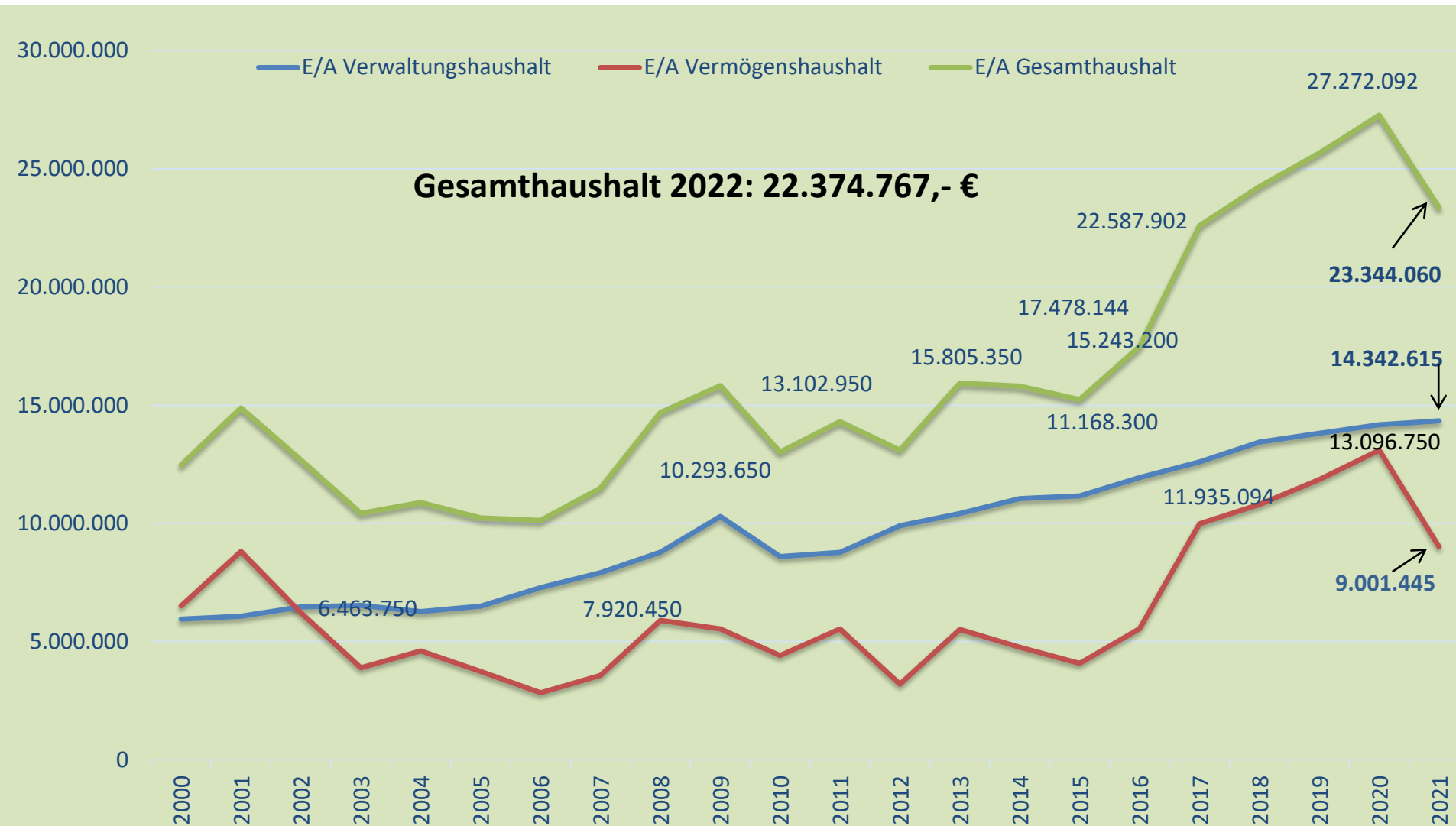
HH-Ansatz 2022:  
7.152.040



Großkarolinenfeld hatte seit 2017 im Verhältnis zur Einwohnerzahl sehr hohe Vermögenshaushalte, da große Baumaßnahmen durchgeführt wurden (Rathaus mit Umfeld, Brücke zum Kolberg, Erschließungsstraßen Großkaro-Süd, Ausbau Großkaro – Ost). Außerdem wurde und wird erheblich in Grunderwerb und in die Schule (digitale Infrastruktur) investiert.



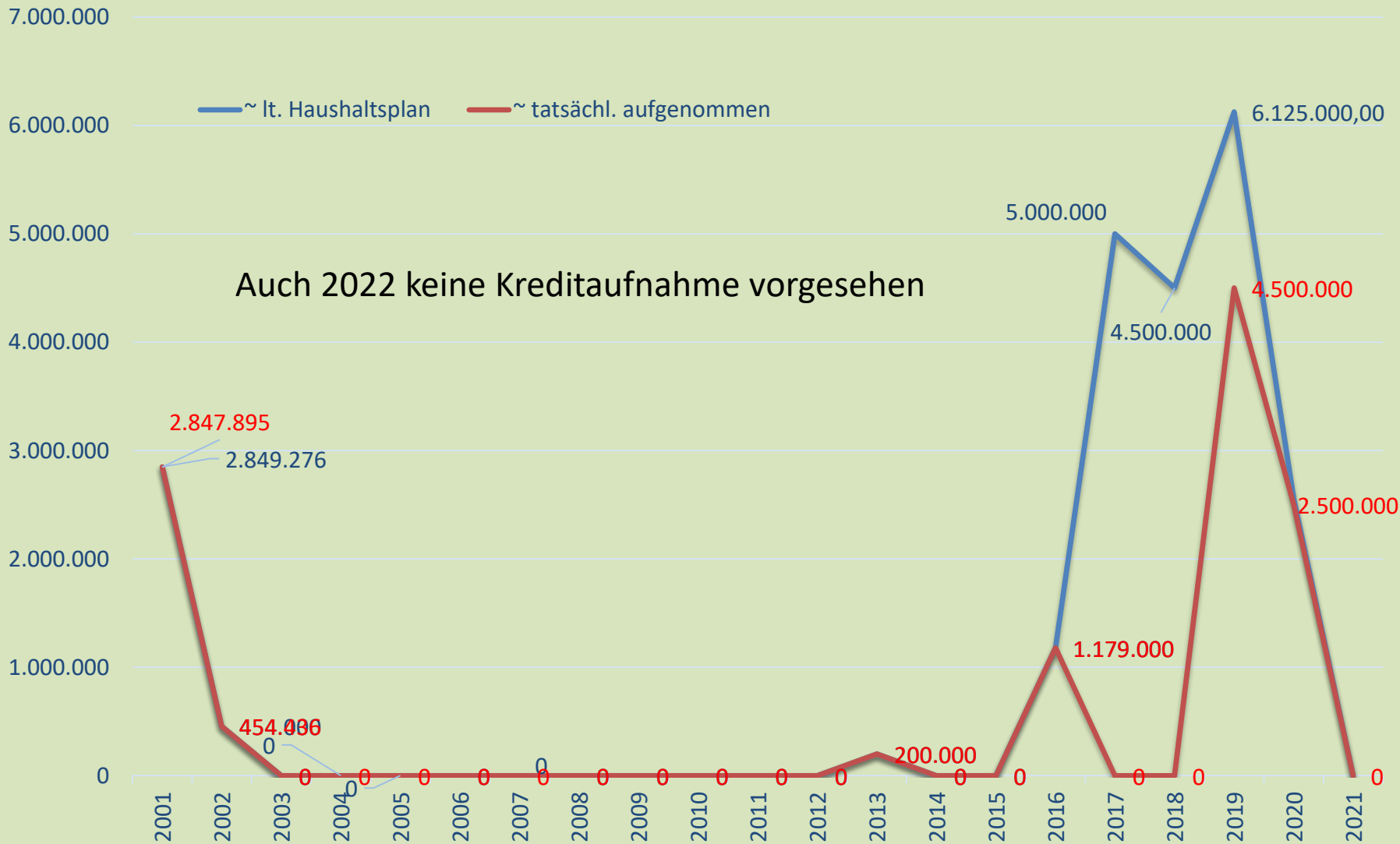
# Ansätze lt. Haushaltsplan





# Kreditaufnahmen

Stand: 31.12.2021





Die letzten 3 Kreditaufnahmen wurden mit  
folgenden Zinssätzen und Laufzeiten getätigt:

**2016** für Druckleitung von Tattenhausen 1,179 Mio €

Laufzeit: bis 11/2026      Zinssatz: 0,08 %

**2019** für Rathausneubau 4,5 Mio €

Laufzeit: bis 08/2029      Zinssatz: 0,00 %

zusätzlich wird ein Tilgungszuschuss i.H.v. 80.715,- € gewährt, der am Ende  
der Laufzeit verrechnet wird

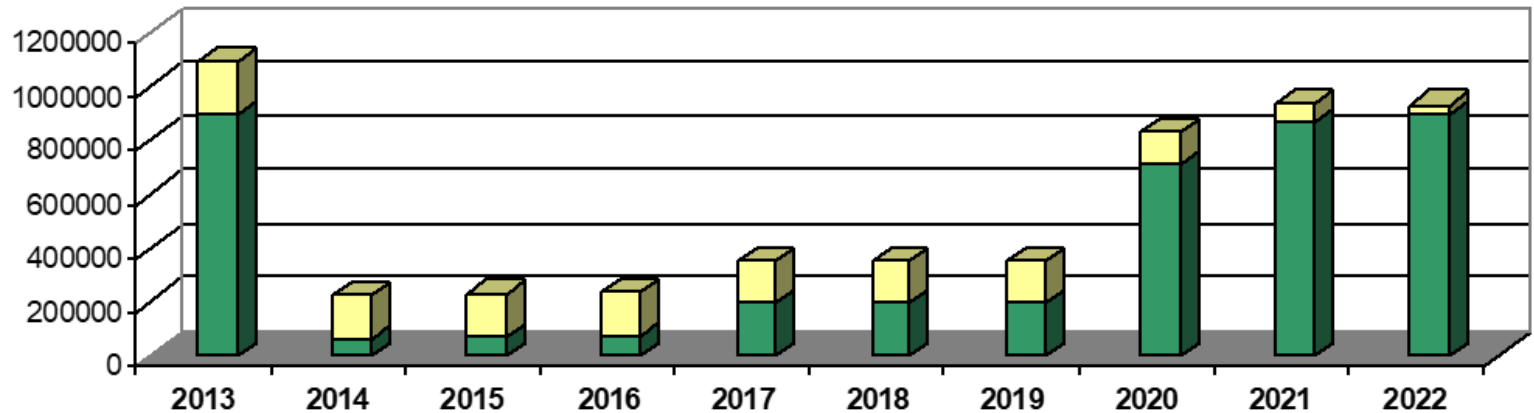
**2020** Kommunaldarlehen 2,5 Mio €

Laufzeit: bis 12/2040      Zinssatz effektiv: 0,33 %



## Ausschnitt aus Haushalt 2022:

### Schuldendienst



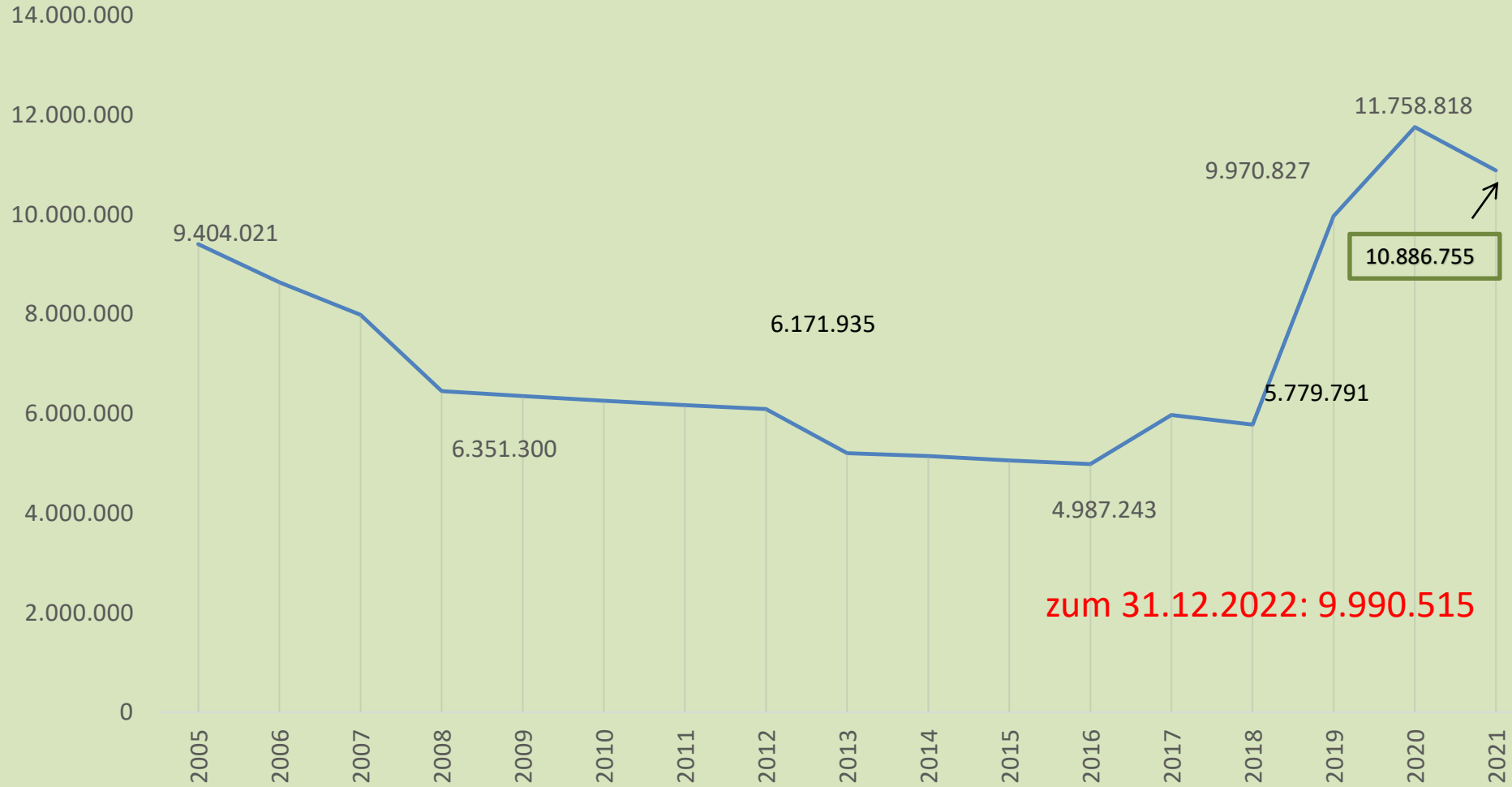
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
■ Tilgung	897.928	63.100	64.478	72.226	192.170	194.281	196.463	712.008	872.063	896.239
■ Zinsausgaben	197.673	165.600	163.467	161.321	159.925	157.574	155.197	121.113	62.064	37.110

Der durchschnittliche Zinssatz der in Anspruch genommenen Darlehen beläuft sich derzeit auf 0,80 %. Die Höhe des Schuldendienstes 2022 wird sich auf insgesamt 933.349,- € belaufen (davon entfallen 37.110,- € für Zinsleistungen und 896.239,- € für Tilgungsleistungen).



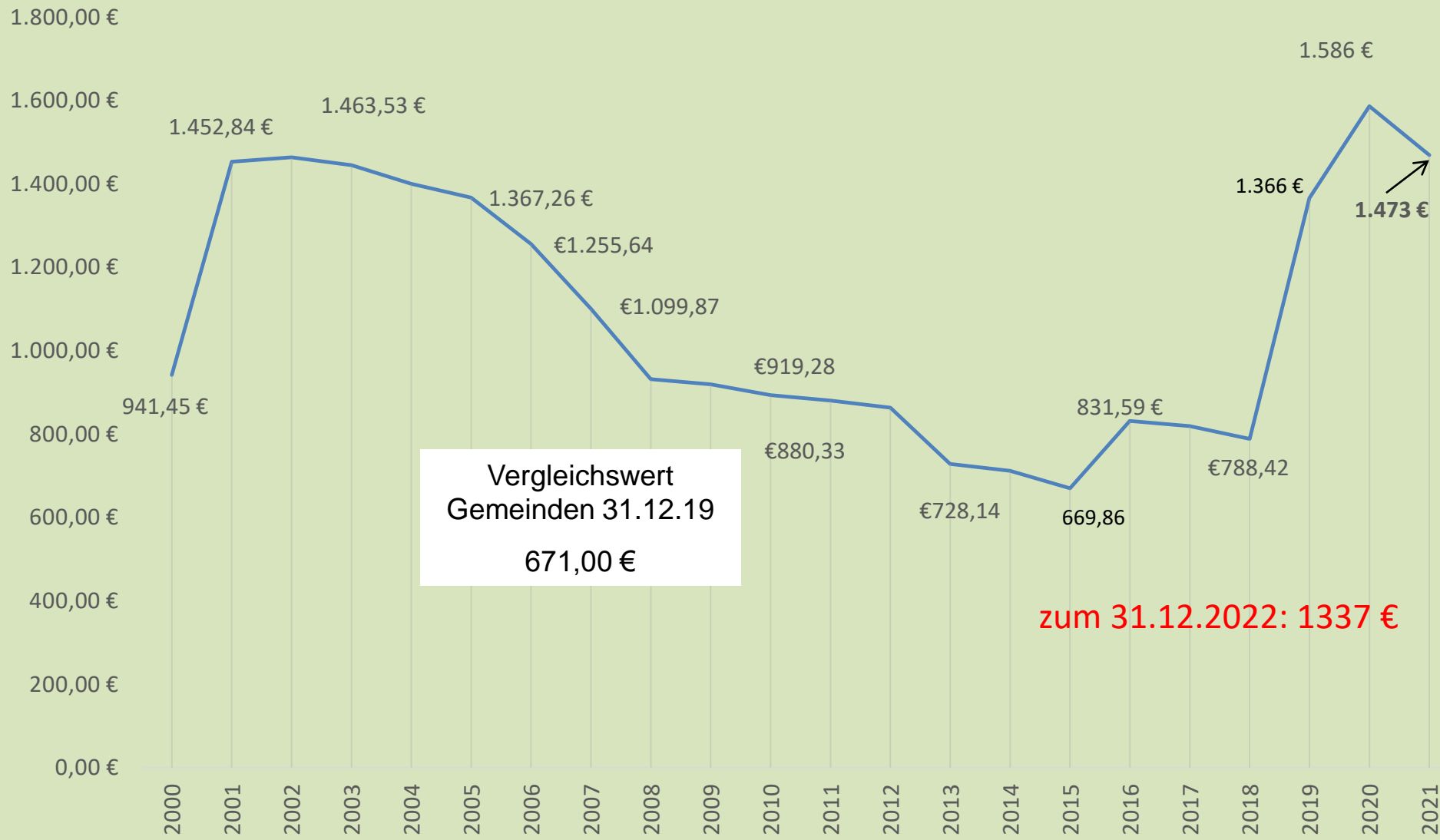
# Schuldenstand

Stand: 31.12.2021





# Pro-Kopf-Verschuldung in € Stand: 31.12.2021



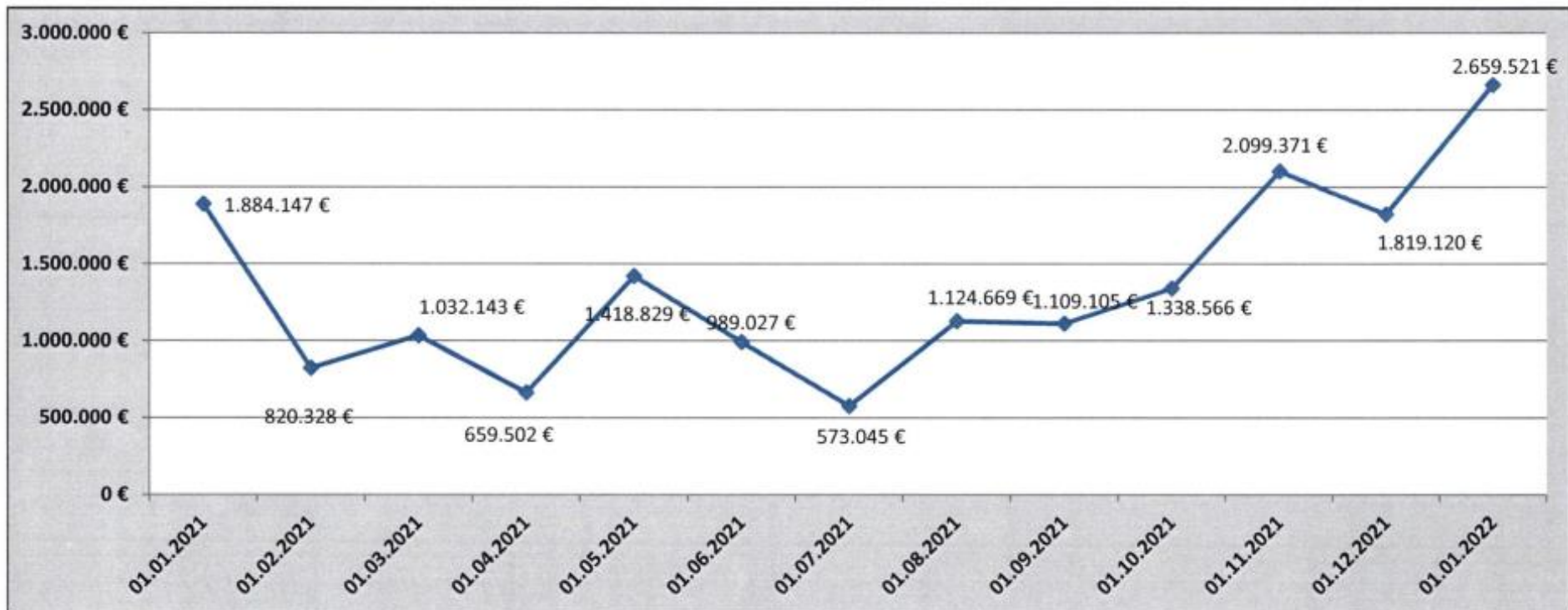




# Monatlicher Kassenendstand 2021

Monatlicher IST-Kassenendstand 2021

01.01.2021	01.02.2021	01.03.2021	01.04.2021	01.05.2021	01.06.2021	01.07.2021	01.08.2021	01.09.2021	01.10.2021	01.11.2021	01.12.2021	01.01.2022
1.884.147 €	820.328 €	1.032.143 €	659.502 €	1.418.829 €	989.027 €	573.045 €	1.124.669 €	1.109.105 €	1.338.566 €	2.099.371 €	1.819.120 €	2.659.521 €

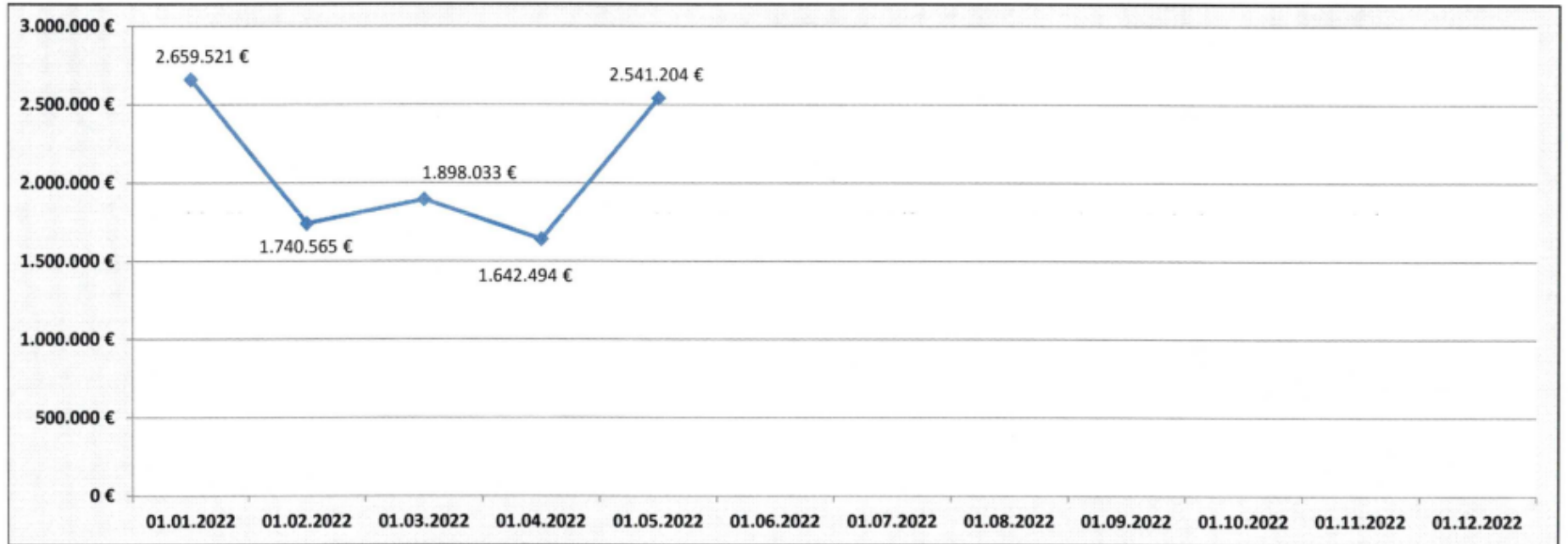




# Monatlicher Kassenstand aktuell

Monatlicher IST-Kassenendstand 2022

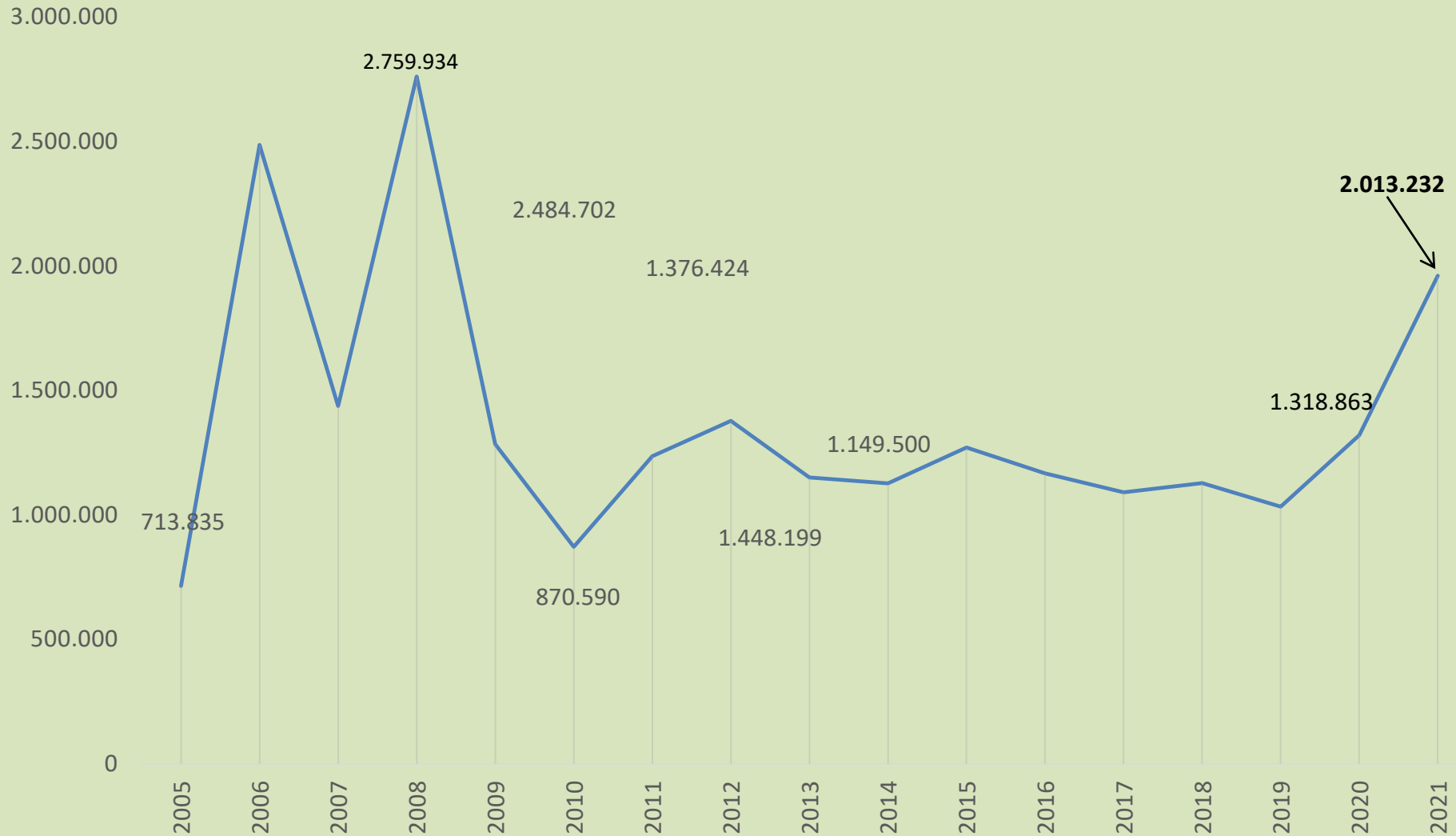
04.01.2022	01.02.2022	02.03.2022	01.04.2022	04.05.2022	01.06.2022	01.07.2022	01.08.2022	01.09.2022	01.10.2022	01.11.2022	01.12.2022
2.659.521 €	1.740.565 €	1.898.033 €	1.642.494 €	2.541.204 €							





# Gewerbesteuer-Istaufkommen

HH-Ansatz 2022 1.500.000 €



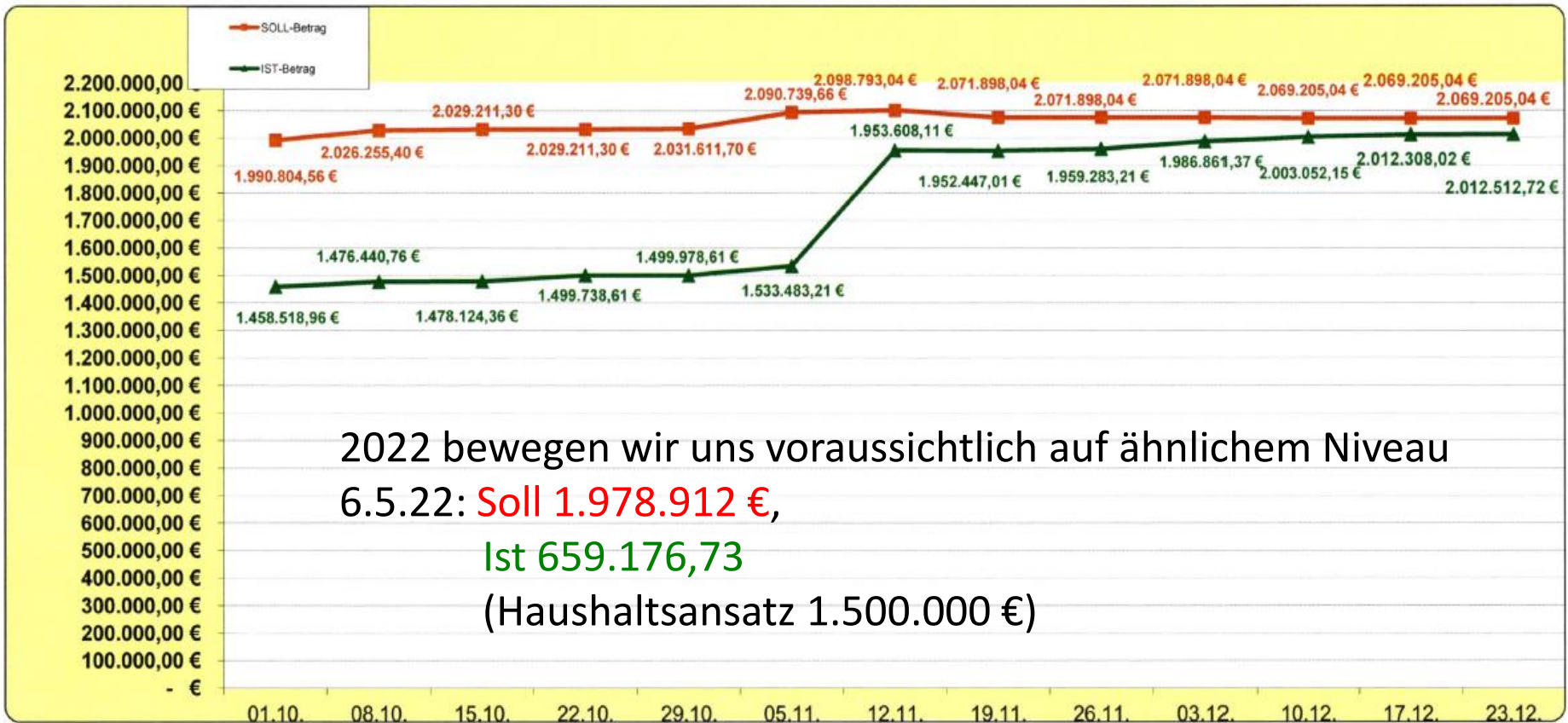


# Gewerbesteuer Soll-Ist-Gegenüberstellung

## Gewerbesteuer Soll und Ist-Gegenüberstellung Wöchentlich für 2021

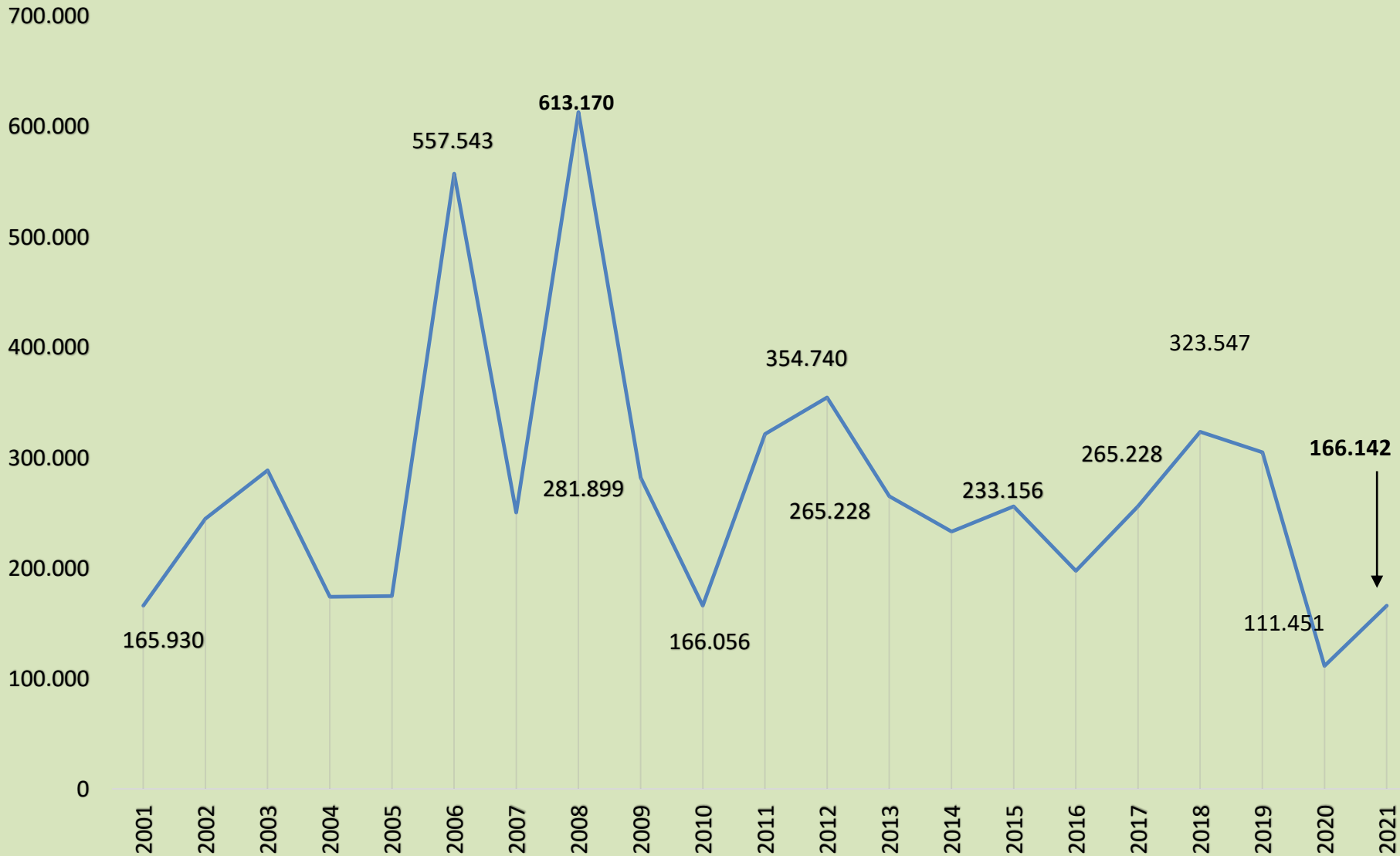
Haushaltsansatz: 1.200.000,-- €

Datum	01.10.	08.10.	15.10.	22.10.	29.10.	05.11.	12.11.	19.11.	26.11.	03.12.	10.12.	17.12.	23.12.	31.12.
SOLL-Betrag	1.990.804,56 €	2.026.255,40 €	2.029.211,30 €	2.029.211,30 €	2.031.611,70 €	2.090.739,66 €	2.098.793,04 €	2.071.898,04 €	2.071.898,04 €	2.071.898,04 €	2.069.205,04 €	2.069.205,04 €	2.069.205,04 €	2.069.205,04 €
IST-Betrag	1.458.518,96 €	1.476.440,76 €	1.478.124,36 €	1.499.738,61 €	1.499.978,61 €	1.533.483,21 €	1.953.608,11 €	1.952.447,01 €	1.959.283,21 €	1.986.861,37 €	2.003.052,15 €	2.012.308,02 €	2.012.512,72 €	2.013.232,72 €



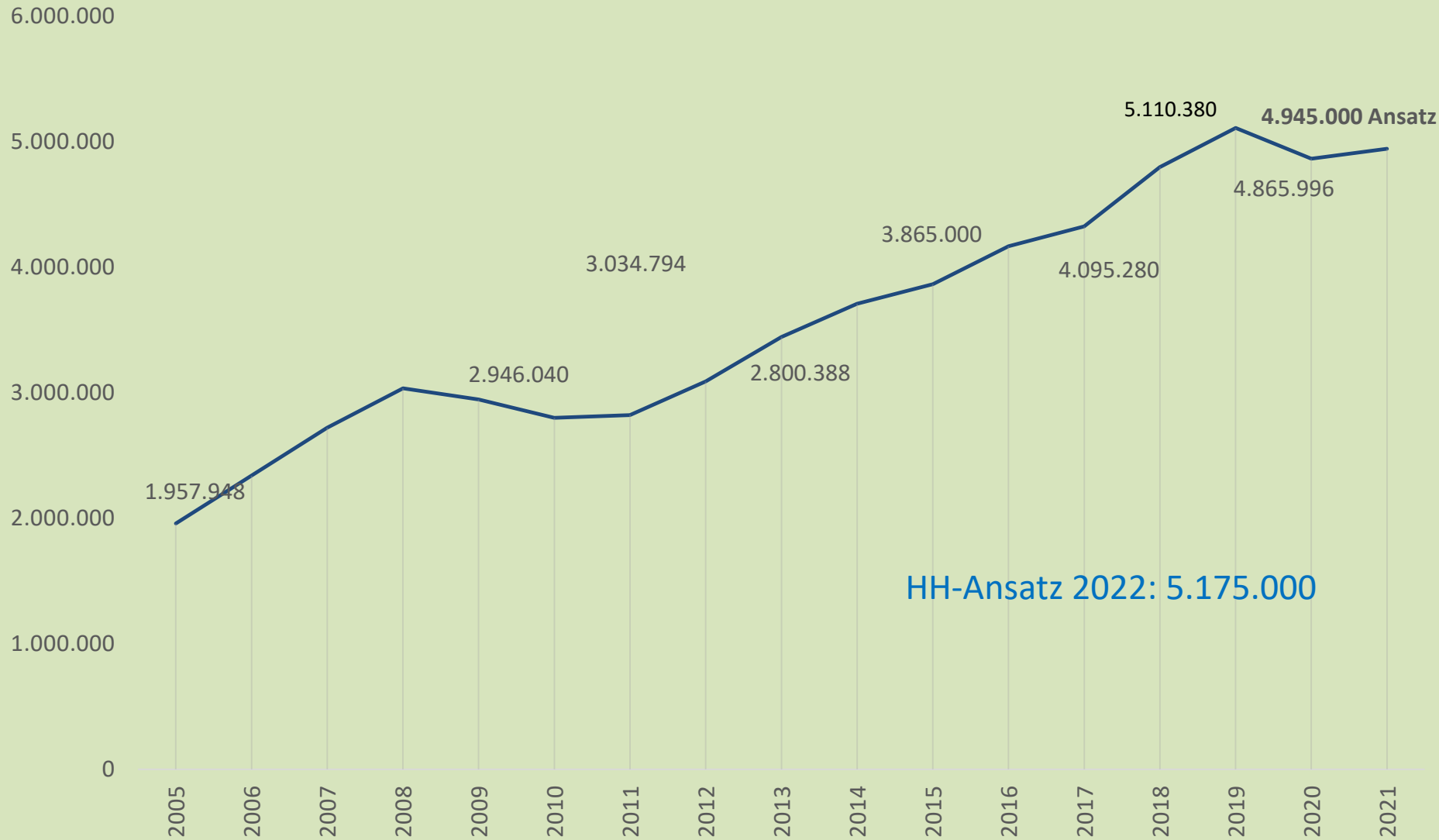


# Gewerbsteuerumlage (30.10.2021)



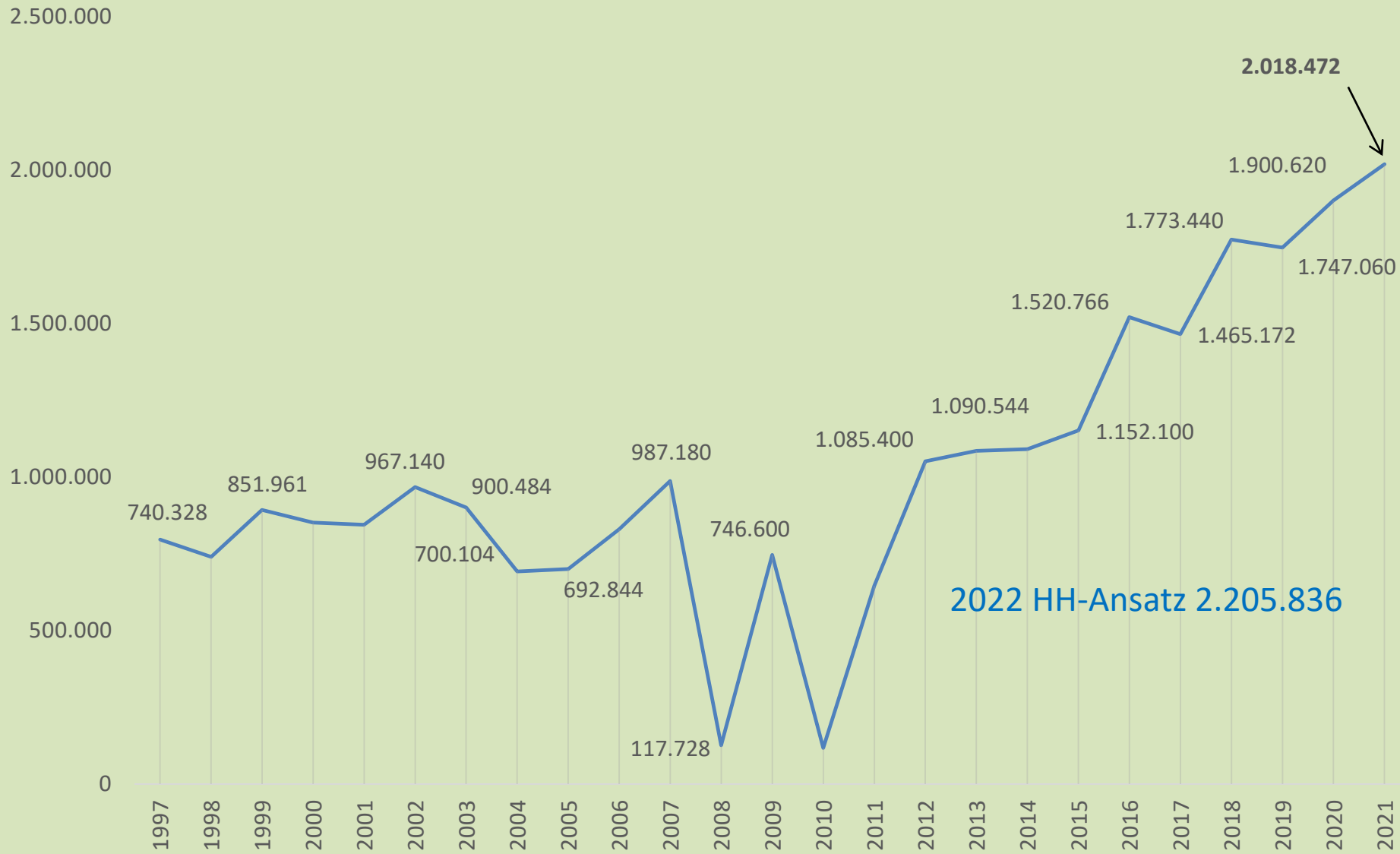


# Einkommensteuerbeteiligung (Stand 31.12.2021)



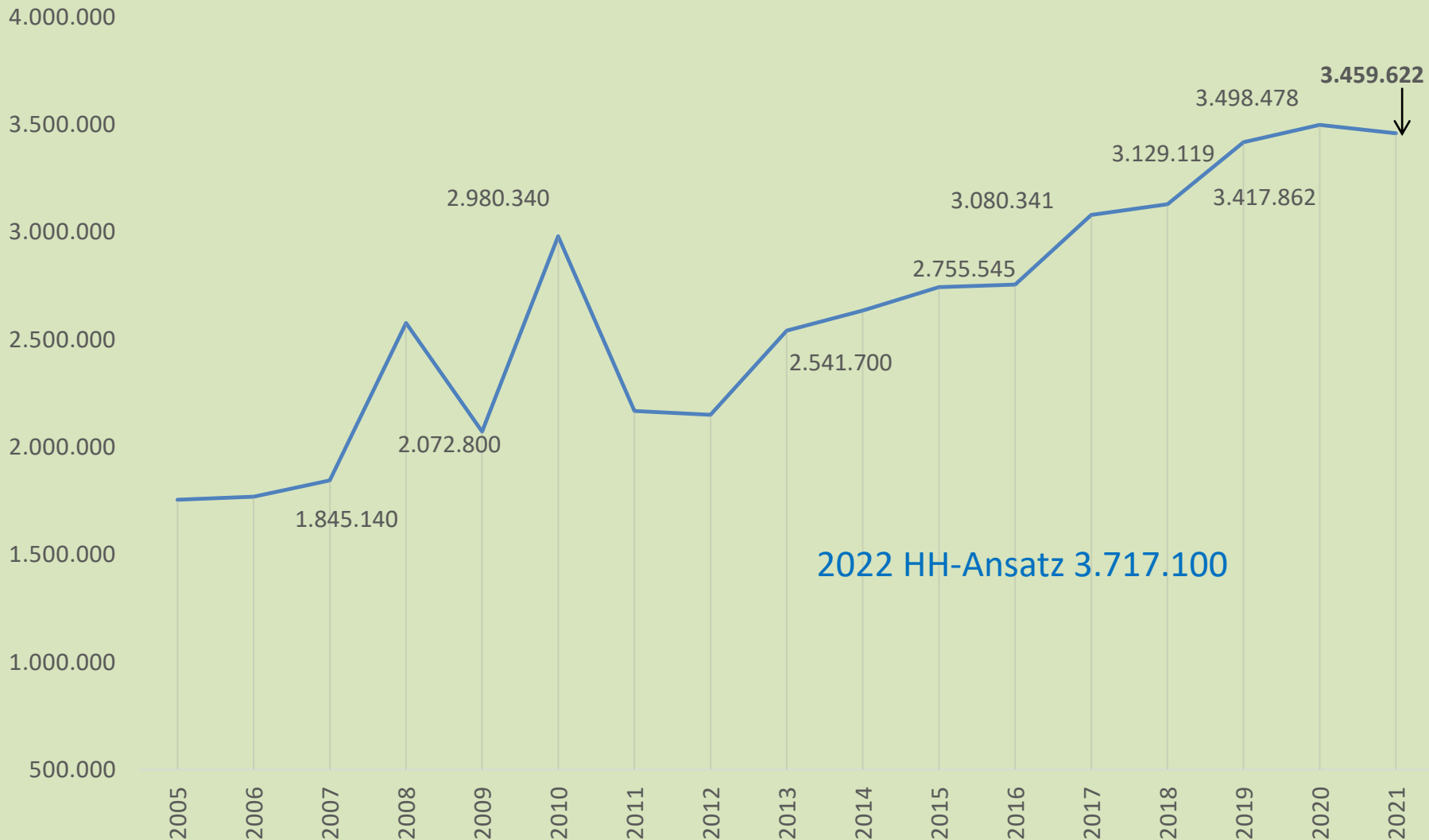


# Schlüsselzuweisungen





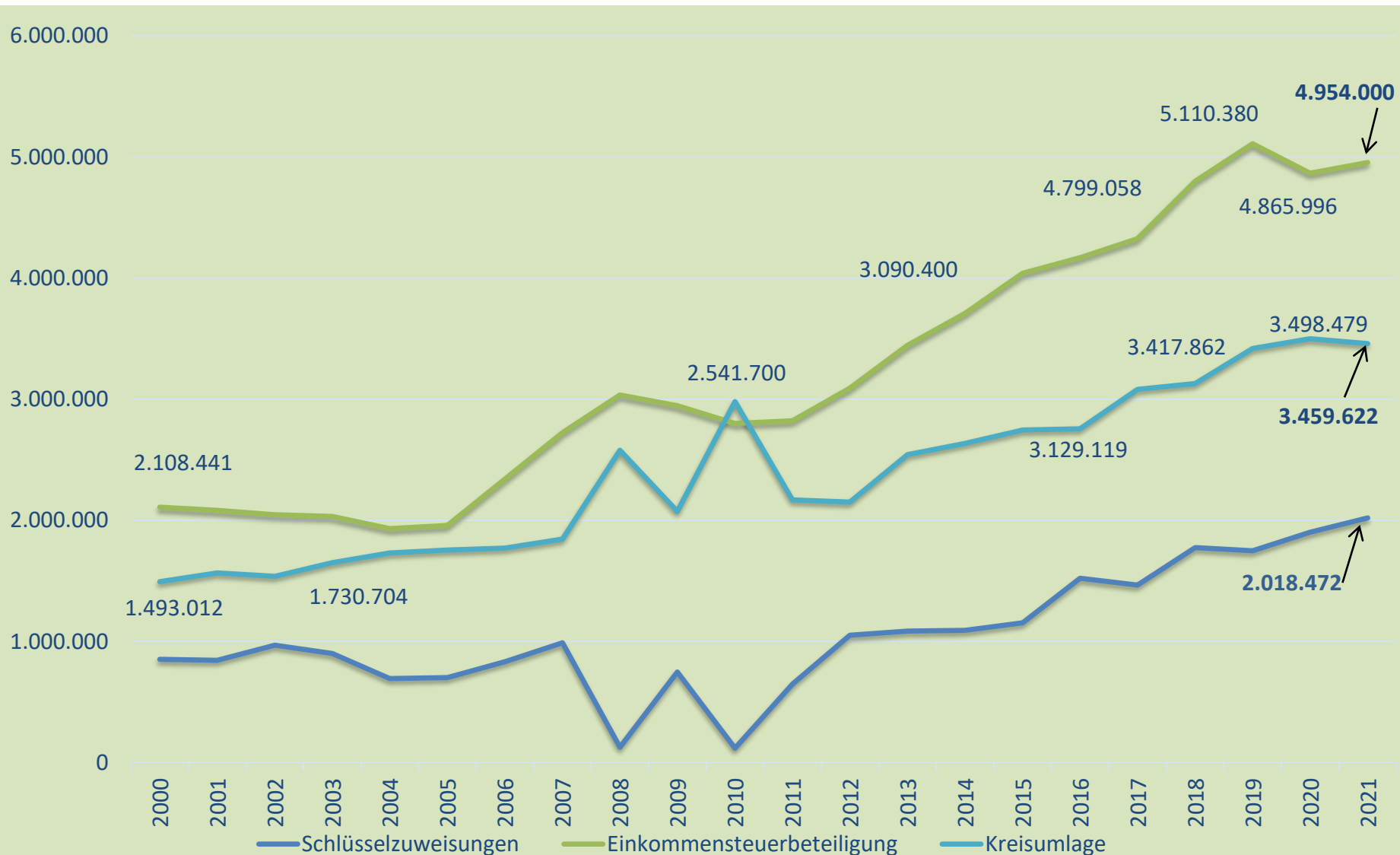
# Kreisumlage





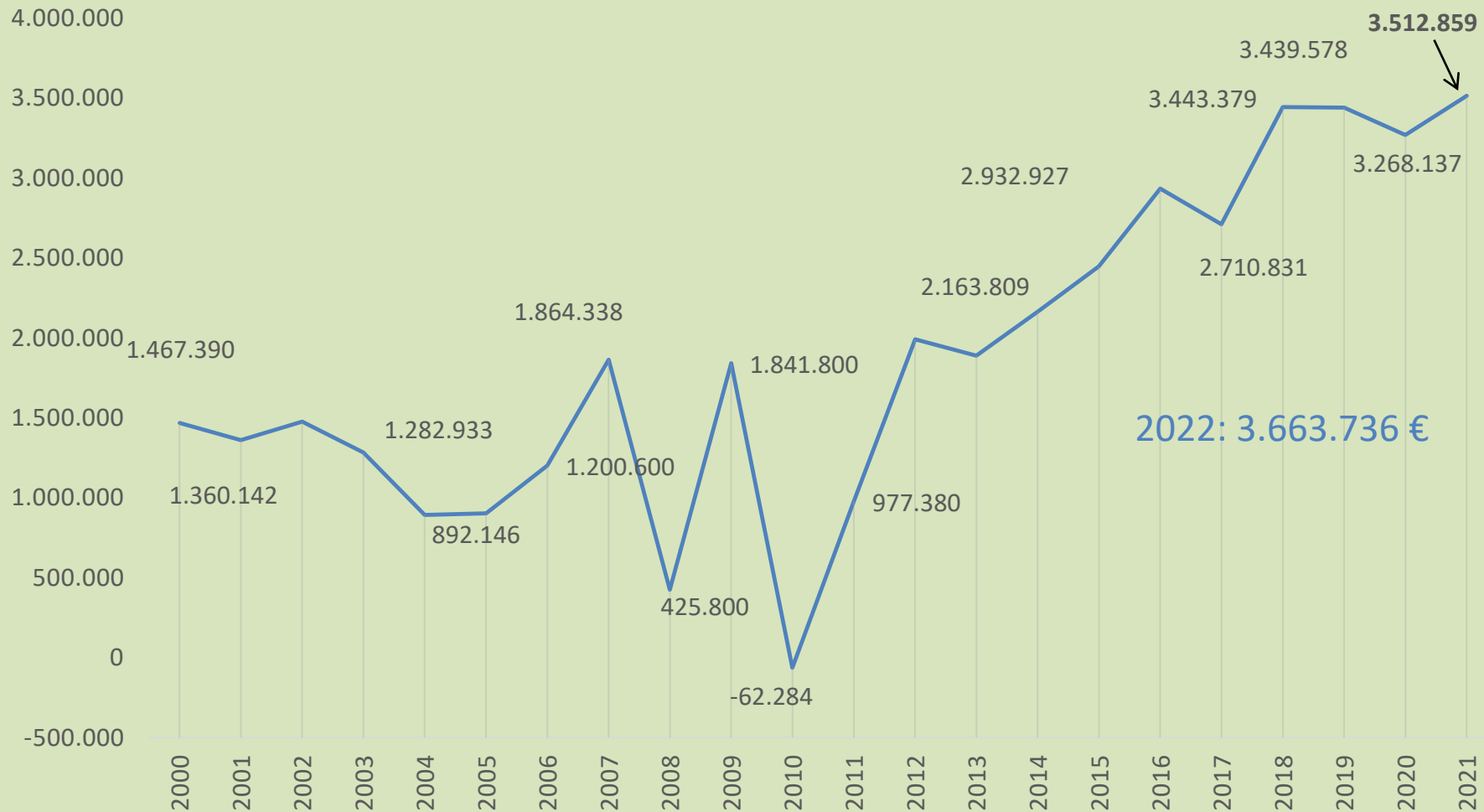


# Gegenüberstellung von Schlüsselzuweisungen (Einnahme), Einkommensteuerbet. (Einnahmen) und Kreisumlage (Ausgaben)





# Entwicklung von Schlüsselzuweisung, Einkommensteuerbeteiligung und Kreisumlage





# Ausgaben für Kinder und Jugendliche im Jahr 2021

<u>Max-Joseph-Schule/Bücherei</u>			<u>Ferienprogramm</u>		<u>Sportförderung</u>	<u>Kindergartenförderung für sämtliche Kinder der Gemeinde incl. Defizit Balu und Defizit gemeindliche Einrichtungen</u>	
	laufend	einmalig		laufend	laufend	laufend	einmalig
Ausgaben	613.013,00 €	204.907,00 €	Ausgaben	4.974,00 €	30.000,00 €	3.028.508,00 €	39.241,00 €
Einnahmen	212.600,00 €	26.614,00 €	Einnahmen	2.986,00 €		2.249.668,00 €	
	400.413,00 €	178.293,00 €		1.988,00 €		778.840,00 €	39.241,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>578.706,00 €</b>			<b>1.988,00 €</b>	<b>30.000,00 €</b>	<b>818.081,00 €</b>	

Ausgaben gesamt 3.920.643,00 €

Einnahmen gesamt 2.491.868,00 €

tatsächliche Ausgaben nach Abzug der Einnahmen:

**1.428.775,00 €**



# Übersicht voraussichtliche Kosten

## Digitalisierung Schule

•				
•	<b>Glasfaseranschluss Max-Joseph-Schule (Grund- und Mittelschule)</b>			
•	Kosten Ausführung:		<b>46.200 €</b>	
•	zzgl. Planungskosten			
•				
•	bereits erhaltene Förderung	36.961 €		
•				
•				
•				
•	<b>Leihgeräte für Schüler</b>			
•	Kosten Anschaffung:		<b>26.440 €</b>	
•	zzgl. Planungskosten			
•				
•	bereits erhaltene Förderung	25.431 €		
•				
•				
•				
•	<b>Digitales Klassenzimmer</b>			
•	Kosten Ausführung incl. Planungskosten:		<b>297.000 €</b>	<b>Abschluss 2022 vorgesehen</b>
•				
•	In Aussicht gestellte Förderung:			
•	Bayern Digital II (bereits erhalten)	25.157 €		
•	DigitalPakt	191.897 €		
•	<b><u>Vorläufige Summen</u></b>	<b>279.446 €</b>	<b>369.640 €</b>	<b>Eigenanteil: 90.194 €</b>



# Laufende und abgeschlossene Baumaßnahmen



# Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Max-Josef-Straße Ost II“





# Wohnungen für Senioren

## **Wohnungen für Senioren – Bebauungsplanverfahren abgeschlossen**

Auf Antrag der Heimat Bayern Wohnbau GmbH aus Prien am Chiemsee hat die Gemeinde in den letzten eineinhalb Jahren den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Max-Josef-Straße-Ost II“ aufgestellt. Östlich der Max-Josef-Straße beabsichtigt der Vorhabenträger die Errichtung von ca. 53 bis 69 barrierefreien Wohnungen für Senioren „Generation 60+“, einer 16er-Tagespflegeeinrichtung, zweier ambulant betreuter Wohngemeinschaften mit 24-Stunden Betreuung, eines öffentlichen Tagescafes mit einem Gemeinschaftsraum für die Bewohner sowie von Wohnungen für Mitarbeiter. Das Areal wird fußläufig auch über den Dimmlingweg sowie im Osten über eine neue Brücke parkähnlich an den Weiherweg Richtung Kinderhaus Pustablume angebunden. Am 28.10.2021 hat der Gemeinderat den Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan gefasst, nachdem am gleichen Tag der Durchführungsvertrag mit der Heimat Bayern Wohnbau GmbH abgeschlossen werden konnte. Mit dem Durchführungsvertrag verpflichtet sich der Investor die Erschließung auf seine Kosten herzustellen sowie das Gesamtprojekt incl. Tiefgaragen und Stellplätzen, Grünanlage, Brücke über den Erlbach etc. innerhalb der nächsten 7 Jahre komplett herzustellen. Dabei hat die Gemeinde mit dem Investor auch eine besondere Vereinbarung zum Vertrieb der Wohnungen abgeschlossen. So werden Großkarolinenfelder Bürger bevorzugt vor anderen Interessenten die Möglichkeit erhalten in diesem Wohnkonzept Eigentum zu erwerben. Es wird daher zuerst einen innergemeindlichen Vertrieb geben. Die Gemeinde wird hierzu rechtzeitig im Gmoablattl informieren. Außerdem ist auch eine Informationsveranstaltung des Investors hierfür vorgesehen.

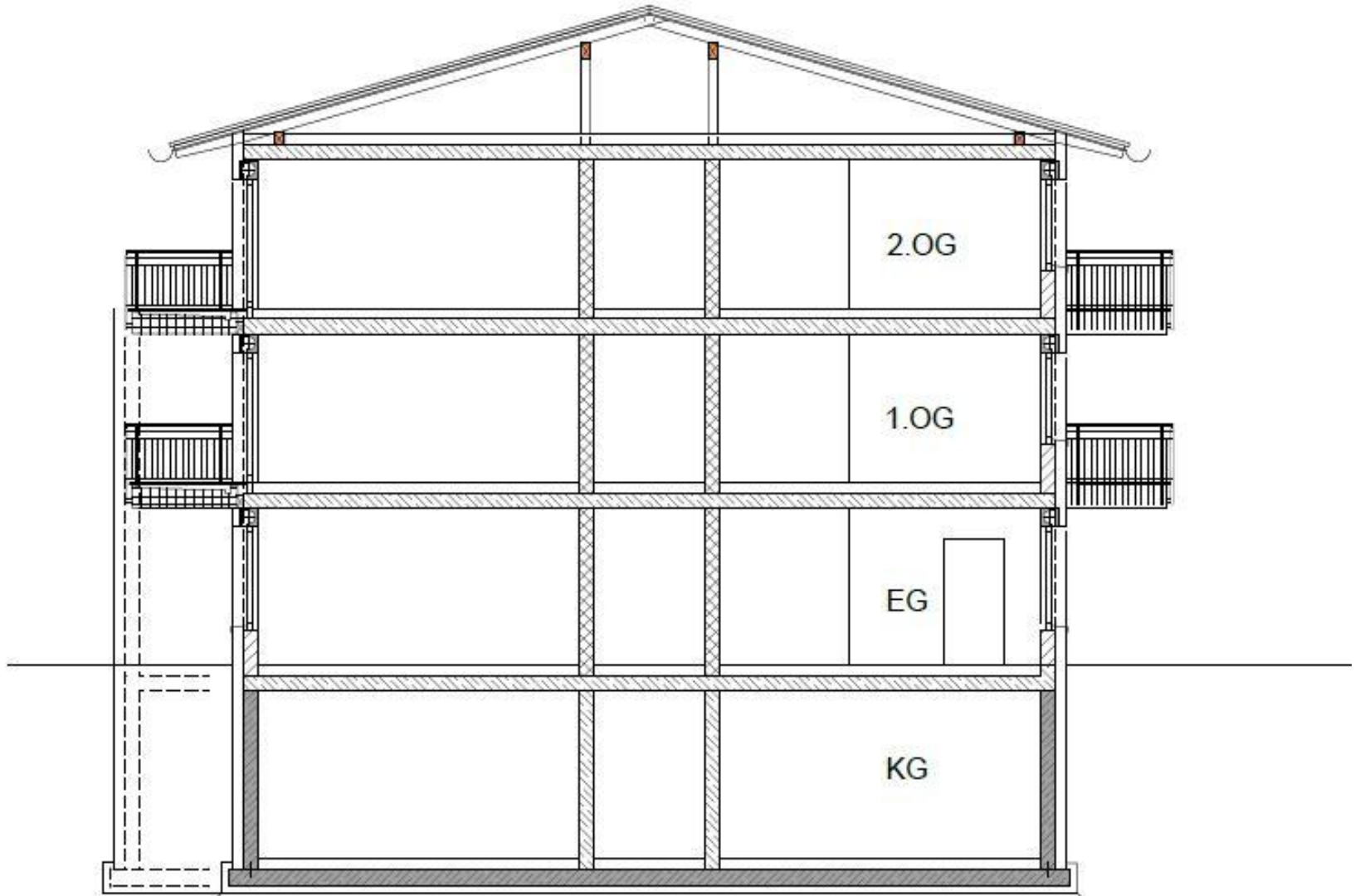


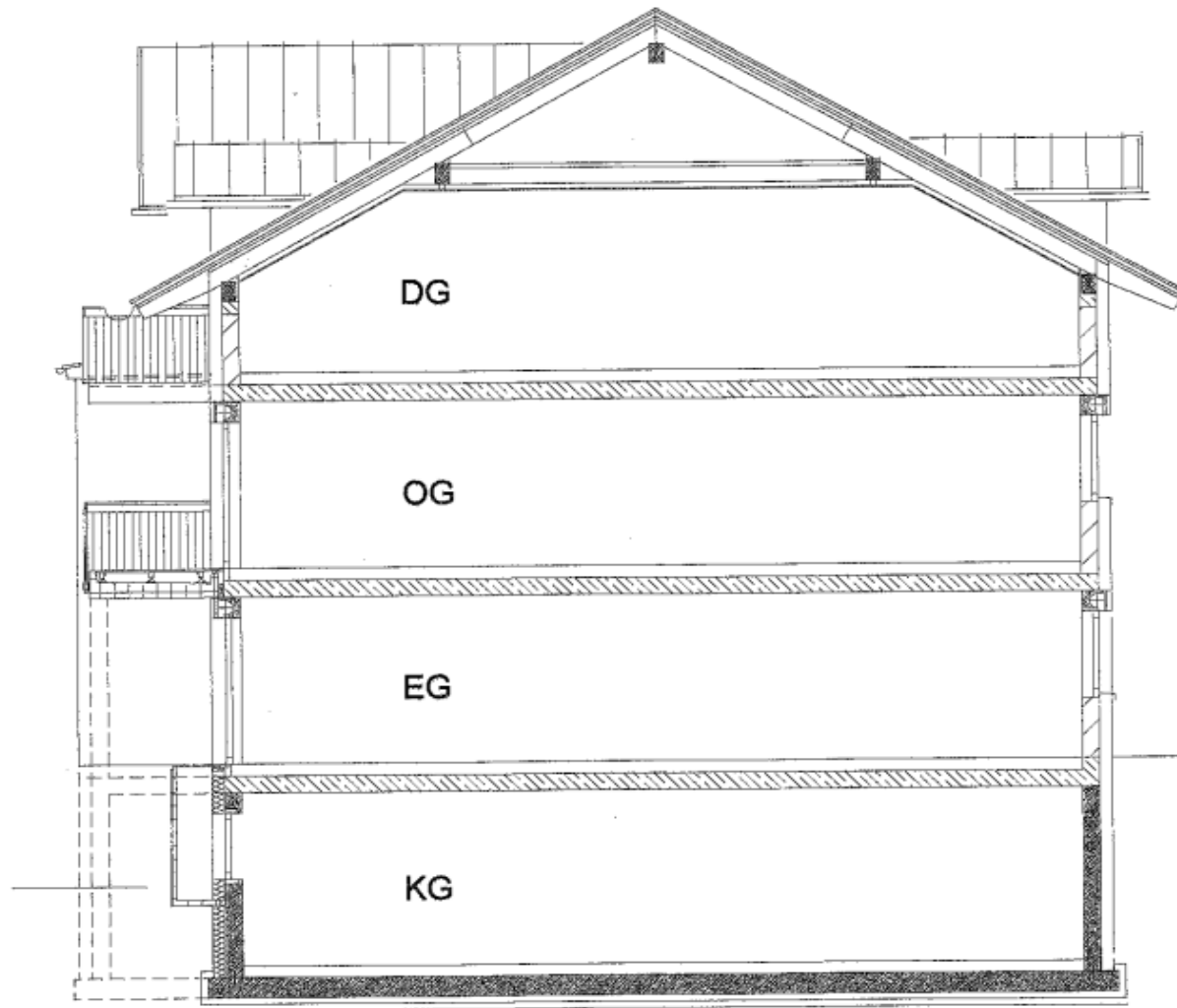
Unterzeichnung des Durchführungsvertrags für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Max-Josef-Straße-Ost II“ durch 1. Bürgermeister Fessler (links) und Herrn Stefan Mayer (rechts) von der Heimat Bayern Wohnbau GmbH (im Hintergrund Bauamtsleiter Markus Czaja)





# Systemschnitt Gebäude für seniorengerechtes Wohnen „Generation 60+“





(Gebäude 1, 2, 4, 5) - M = 1 : 100



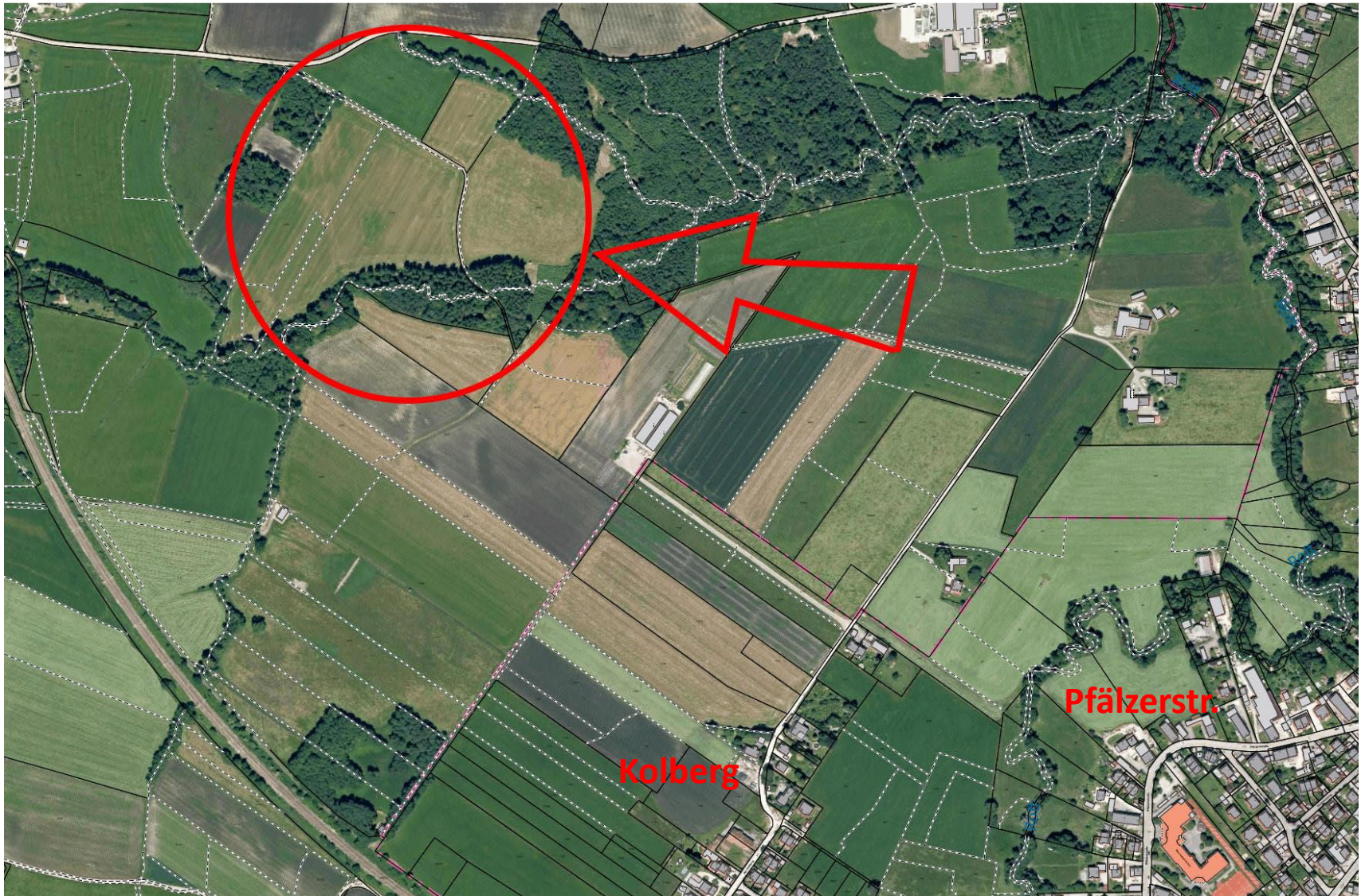
Anzahl Wohneinheiten je Gebäude nach Zimmeranzahl						
Gebäude- Nr.	Geschoß	1-Zi-Whg.	2-Zi-Whg.	3-Zi-Whg.	Nutzung	Summe (Anzahl WE)
1	EG	0	0	0	16er-Tagespflege	0
	OG	1 - 2	2	1	Mitarbeiter+Familien	4 - 5
	DG	0	1	2	Mitarbeiter+Familien	3
2	EG	1 - 2	2	1	60+	3 - 5
	OG	1 - 2	2	1	60+	3 - 5
	DG	0	1	2	60+	2 - 3
3	EG	1	3	1	60+	5
	1.OG	1	3	1	60+	5
	2.OG	1	3	1	60+	5
4	EG	1 - 2	2	1	60+	3 - 5
	OG	1 - 2	2	1	60+	3 - 5
	DG	0	1	2	60+	2 - 3
5	EG	1 - 2	2	1	60+	3 - 5
	OG	1 - 2	2	1	60+	3 - 5
	DG	0	1	2	60+	2 - 3
6	EG				10er-Pflege-ABWG*	0
	1.OG				10er-Pflege-ABWG*	0
	2.OG	1	5	1	60+	7
7	EG				Café (öffentl.) Gemeinschaftsraum	0
<b>Summe</b>		<b>11 - 18</b>	<b>26 - 32</b>	<b>16 - 19</b>		<b>53 - 69</b>

\*ABWG = Ambulant betreute Wohngemeinschaft mit 24h-Betreuung für Menschen i.d.R. mit Pflegegrad 3-5 / Demenz

## Nutzungen



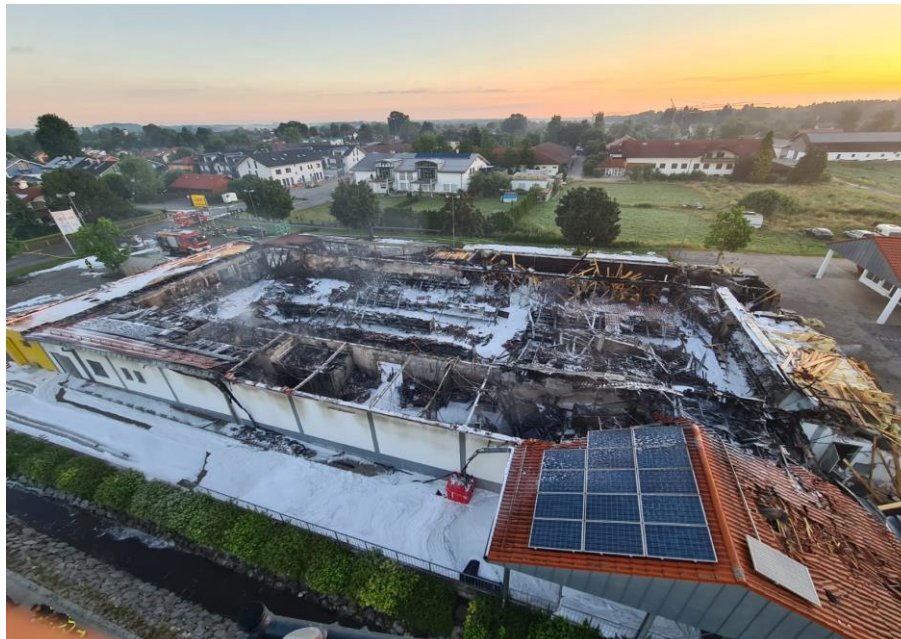
# Solarpark Vogl





# Solarpark Vogl

Am 11.10.2021 war der Baubeginn für den Solarpark in Vogl. Ausführende Baufirma ist die Firma MaxSolar, verwaltet wird das Vorhaben durch eine Verwaltungs GmbH, deren Geschäftsführer ein Großkarolinenfelder Bürger ist. Der Solarpark Vogl wird im Bereich zwischen der Gärtnerei Woelk am Kolberg und der Gemeindeverbindungsstraße von Vogl nach Schlimmerstätt auf einer Grundstücksgesamtfläche von 98.685 m<sup>2</sup> realisiert. Dabei werden Solarmodule mit einer Fläche von insgesamt ca. 62.750 m<sup>2</sup> mit einer Modulkonstruktion von 3 Meter Höhe errichtet. Es dürfte sich dabei um eine der größten im Landkreis Rosenheim handeln. Mit der Anlage werden im Jahr voraussichtlich 8,36 Mio. kWh erzeugt, was bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 3.500 kWh/ pro Jahr eines Haushaltes bedeutet, dass alleine mit dieser Anlage rechnerisch 2.388 Haushalte versorgt werden könnten.



Brand  
Nettomarkt  
am 25.06.2021



## Wiederaufbau des Netto-Markts

Seit 12.10.2021 steht nördlich des bisherigen Netto-Markts ein Verkaufs- und Lagerzelt als temporäres Bauwerk für den abgebrannten Discountermarkt zur Verfügung. Derzeit läuft das Baugenehmigungsverfahren für den Wiederaufbau des abgebrannten Discounters an gleicher Stelle mit in etwa gleicher Größe. Das Verkaufs- und Lagerzelt wurde bis März 2023 genehmigt, sodass davon ausgegangen werden kann, dass spätestens ab diesem Zeitpunkt der neue Markt wiedereröffnet wird.



# Bahnunterführung

Auf Initiative der gemeindlichen ÖPNV – Beauftragten Frau Ingrid Wittner hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 28.10.2021 beschlossen, bei den zuständigen Stellen der Bahn (zum wiederholten Male) eine barrierefreie Unterquerung der Bahngleise zu den Bahnsteigen im Bahnhofsbereich Großkarolinenfeld zu beantragen. Hintergrund hierfür ist, dass der Bahnhofspunkt Großkarolinenfeld für unsere Gemeinde eine äußerst wichtige Infrastruktureinrichtung für den ÖPNV darstellt. Die Gemeinde Großkarolinenfeld engagiert sich daher seit vielen Jahren maßgeblich um die Situation nachhaltig zu verbessern. So hat die Gemeinde das Bahnhofsgebäude erworben und saniert sowie nördlich der Bahn eine sehr attraktive P+R - Anlage geschaffen. Im Rahmen der aktuell laufenden B+R - Initiative mit den entsprechenden Förderprogrammen möchte die Gemeinde nunmehr auch südlich der Bahngleise zusätzlich eine attraktive Fahrradstellmöglichkeit schaffen. Außerdem soll der Bahnhof im südlichen Bereich mit einem Fuß- und Radweg ans Ortszentrum angebunden werden (entlang der derzeit errichteten Lärmschutzwände/ siehe auch Feinuntersuchung Grüne Mitte). Es ist daher zielführend, wenn bei all den vorgesehenen Maßnahmen südlich der Gleise bereits Barrierefreiheit (z. B. ein Lift) mit berücksichtigt wird.

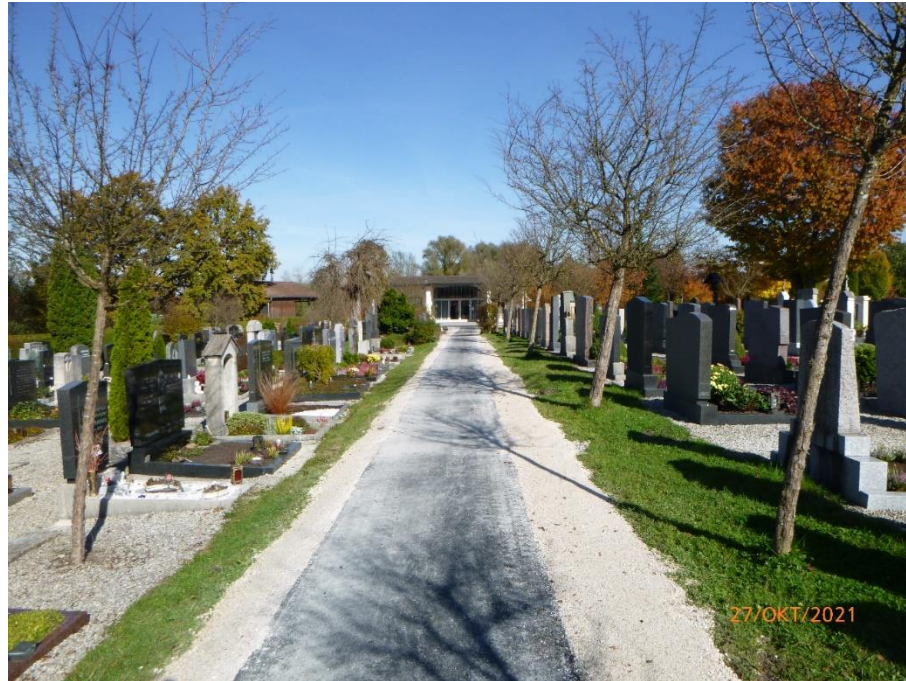




Quellenangabe "Foto Hadersbeck/OVB"



# Asphaltierungen



Friedhof Hauptwege





# Asphaltierung der Hauptwege am Friedhof sowie des Volksfestplatzes

Auf Initiative von Gemeinderat Emil Maier hat der Gemeinderat einen Haushaltsansatz im Jahr 2021 für die Asphaltierung der Hauptwege im Friedhof Großkarolinenfeld gebildet. Von der Firma Sattler, Großkarolinenfeld wurden im Friedhof zusätzliche Drainagen für 20.000 € verlegt. Die Asphaltierungsarbeiten wurden von der Firma Swietelsky aus Rosenheim zum Preis von 17.000 € realisiert.

Auch der Volksfestplatz wurde von der Firma Swietelsky zum Preis von 40.000 € neu asphaltiert (Streetball / Verkehrserziehungsplatz + Skate-Bereich). Hintergrund hierfür war die Freigabe von Haushaltsmitteln in Höhe von 20.000 € durch den Verwaltungsausschuss für neue Skategeräte. Anschließend wurde allerdings festgestellt, dass der Belag bereits so verschleßen war, dass er erneuert werden musste. Der Bauausschuss hat anschließend entschieden zugunsten der Großkarolinenfelder Jugend auch den Streetball - Bereich mit asphaltieren zu lassen. Die Skategeräte werden derzeit geplant und sollen im Frühjahr zur Verfügung gestellt werden. Interessierte Skater haben sich in der Planung eingebracht. Die Geräte werden in den nächsten Wochen angeschafft und aufgestellt.

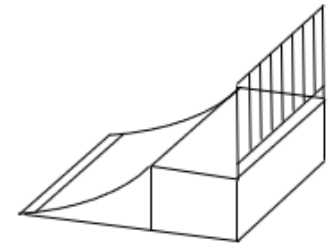
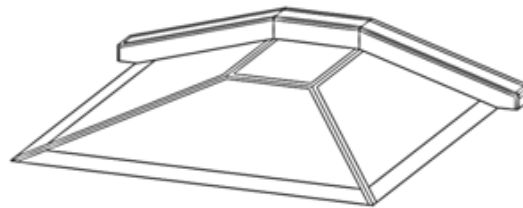
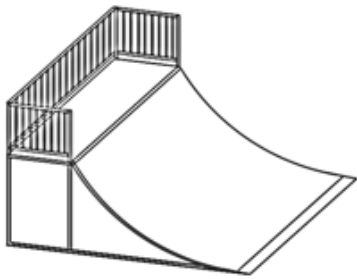


Planungsgespräch Skateranlage mit Herrn Cronauer



# Skateanlage auf dem Volksfestplatz

Mit Jugendlichen aus der Gemeinde entwickelte Planung:

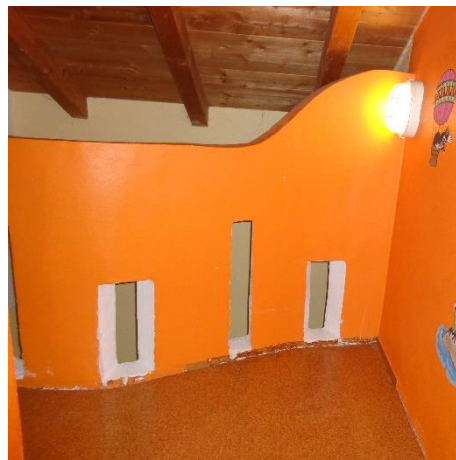
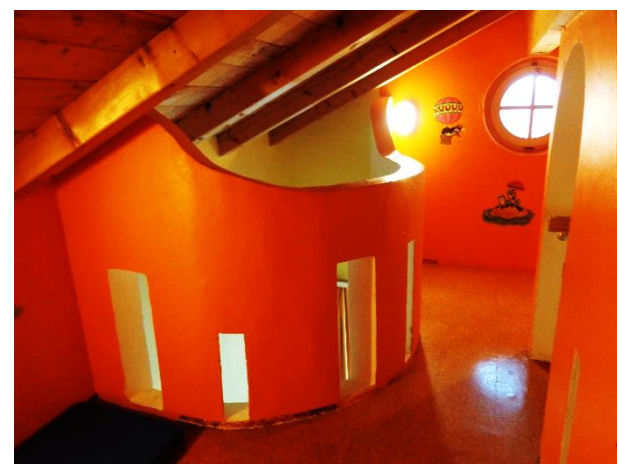




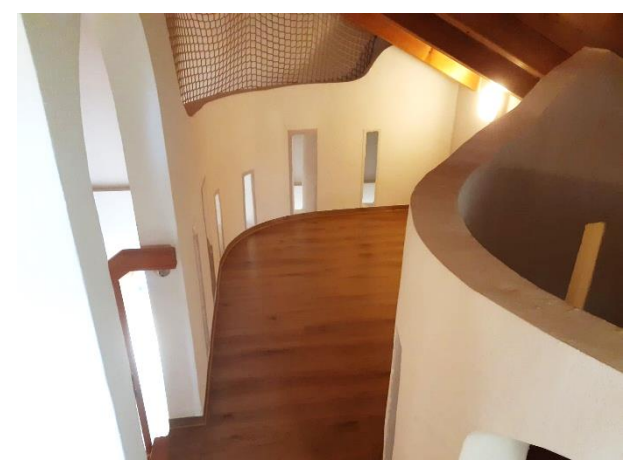
# Empore Kindergarten Tattenhausen

Schließen der Deckenöffnung, Installation von Schutznetzen, Maurer-/Maler-/Fußbodenarbeiten ca. 6.200 €

Vor dem Umbau



Nach dem Umbau





# Neugestaltung der Empore des Kindergartens Spatzennest in Tattenhausen

Um die bestehenden Räumlichkeiten des Kindergartens zu erweitern und bestehende Möglichkeiten voll auszunutzen, wurde die Empore im Dachgeschoss einem Umbau in Höhe von ca. 6.200 € unterzogen. Hierbei wurde das Loch in der Deckenscheibe mittels Trockenbau geschlossen und eine zusätzliche Spielfläche geschaffen. Bei der bestehenden Wand auf der Empore wurde ein Durchbruch geschaffen, um die neue mit der alten Fläche zu verbinden. Der abgenutzte Korkboden wurde entfernt, so dass die neu entstandene Nutzfläche mit der bereits vorhandenen Empore nahtlos mittels eines neuen Bodenbelags in Holzoptik versehen werden konnte. Des Weiteren wurde der Bereich neu gestrichen, die Mauernischen auf der Wandinnenseite mit Acrylglasscheiben verschlossen und Schutznetze gegen eine eventuell bestehende Absturzgefahr zwischen Wandoberkante und Dachunterseite montiert. Durch all diese Maßnahmen wurde nun eine erweiterte Spielmöglichkeit für die Kinder geschaffen, die gut angenommen wird.



# Amphitheater Kindergarten Pusteblume

Drei Ebenen, Vorplatz mit Rindenmulchlage und Drainage

7.960 €







# Neugestaltung Außenfassade Grundschule

Ausbesserungs- und Malerarbeiten ca. 22.600 €

Vor der Maßnahme



Nach der Maßnahme





## **Grundschule und Mehrzweckhalle erstrahlen in neuem Glanz**

Durch Witterungseinflüsse gingen die Jahrzehnte nicht spurlos am Altbau der Grundschule und der Mehrzweckhalle vorbei. Aus diesem Grund wurde durch den Gemeinderat entschieden, dass hier 40.500 € investiert werden und beide Gebäude einen neuen Außenanstrich bekommen. Bei der Grundschule wurde hierbei einer von mehreren Gestaltungsvorschlägen ausgewählt um einem für eine Grundschule entsprechenden Erscheinungsbild besser gerecht zu werden. Im Rahmen der Arbeiten wurden zusätzlich der Übergang vom Wärmedämmverbundsystem zum Sockelblech erneuert und Schäden in der Dämmungsschicht ausgebessert. Auch bei der Mehrzweckhalle wurden Schäden in Wand und Sockelbereich (Löcher, Risse) ausgebessert und der Anstrich von Fassade inkl. Holzfenstern erneuert.



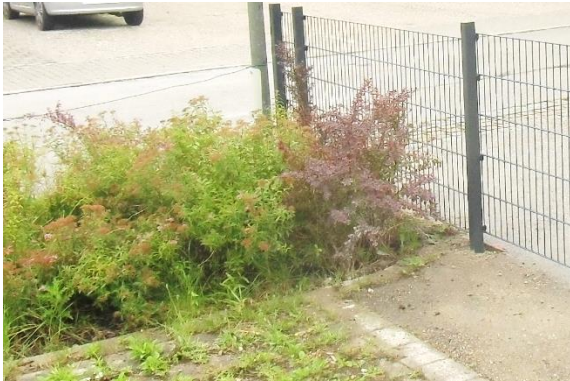
# Schule

22 Klassen mit  
490 Schülern davon  
6 Gastschüler und  
41 Ganztagschüler



# Erweiterung des Zauns beim Feuerwehrgerätehaus

Zaunerweiterung und Einarbeitung von Schotter ca. 2.800 €





# Ferienprogramm 2021

23 Aktionen  
172 Kinder  
331 Plätze

Ferienprogramm wurde von Gemeinde mit  
1.141 € bezuschusst

Herzlichen Dank an alle  
Mitwirkenden!



# Jugendtreff im alten Rathaus

Bodensanierung, Maler- / Elektriker- / Sanitärarbeiten und eine neue Küche

7.680 €





# Graffiti Jugendtreff





# Heimatmuseum im alten Rathaus

Bodensanierung, Maler- / Elektrikerarbeiten

8.190 €

Ehemaliges Archiv



Besprechungszimmer



Küche







# Steinmauer am Ortshaus Tattenhausen wird heuer für ca. 20.000 erneuert





# Finanzierung Straßenbau Großkarolinenfeld

## Schwierige Finanzierung des Straßenausbaus in Großkarolinenfeld-Süd

In den Jahren 2018/2019 wurden in Großkarolinenfeld die vorhandenen Straßen Birkenweg/Tannenweg, Buchenweg, Eichenweg-Süd, Lärchenweg, Lindenweg-Ost und Lindenweg-West von der Gemeinde ausgebaut und dabei erneuert und verbessert. Die Gemeinde ging hierbei ursprünglich davon aus, dass für den Ausbau dieser sechs Straßen Erschließungsbeiträge nach dem Baugesetzbuch zu erheben sind, da aus der seinerzeitigen Sicht der Gemeinde diese Straßen noch nicht erstmalig hergestellt waren. Am 13.06.2016 erließ der Bayerische Verwaltungsgerichtshof einen Beschluss in Bezug auf die erstmalige endgültige Herstellung von Erschließungsstraßen, welcher in Schriften bekannt gemacht wurde die bei der Gemeindeverwaltung nicht aufliegen und diese somit erst später Kenntnis davon erlangte. Dieser Beschluss des VGH hatte hinsichtlich des zu Grunde liegenden Sachverhalts auch Auswirkungen auf die beitragsrechtliche Betrachtung der auszubauenden Straßen im Baugebiet „Großkarolinenfeld-Süd“. Die Anwendung des Erschließungsbeitragsrechts war folglich aus Sicht der Gemeinde nicht mehr möglich. Es hätten demzufolge von der Gemeinde Straßenausbaubeiträge für den Ausbau dieser Straßen erhoben werden müssen. Im April 2018 schaffte der Freistaat Bayern rückwirkend zum 01.01.2018 die Möglichkeiten der Gemeinden ab, Straßenausbaubeiträge für die Erneuerung und Verbesserung von Gemeindestraßen zu erheben. Als Ausgleich für die betroffenen Gemeinden wurde dabei das Kommunalabgabengesetz (KAG) so geändert, dass nach Art. 19 Abs. 9 KAG Gemeinden, welche von dieser Abschaffung besonders betroffen sind, eine Erstattung dieser entgangenen Beiträge beim Freistaat Bayern beantragen konnten. Da die Gemeinde Großkarolinenfeld aus ihrer Sicht alle Vorgaben erfüllte, wurde vom Gemeinderat Großkarolinenfeld beschlossen, die Erstattung der Ausbaukosten für diese „Südstraßen“ bei der Regierung von Oberbayern zu beantragen. Bei Gesamtkosten in Höhe von rund 3,8 Mio. Euro hätten Erschließungsbeiträge in Höhe von ca. 1.500.000,00 € vereinnahmt werden können. Die Summe der erstattungsfähigen Kosten beträgt rund 1.200.000,00 €. Insoweit verzichtet die Gemeinde Großkarolinenfeld bereits auf 300.000 € an zusätzlichen Einnahmen, weil sie die Angelegenheit im Sinne der Bürger unbürokratisch behandeln wollte. Erschwerend wirkt sich für die Gemeinde aus, dass es seit dem 01.04.2021 auf Grund der Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes den Gemeinden nicht mehr möglich ist, für Erschließungsstraßen, welche älter als 25-Jahre sind, Erschließungsbeiträge zu erheben. Sollten die Erstattungsanträge wider Erwarten abgelehnt werden, hat sich die Gemeinde die Option Erschließungsbeiträge zu erheben offengehalten und mit Bescheid vom 01.03.2021 die entsprechenden Erschließungsbeiträge festgesetzt. Diese wurden jedoch auf Antrag vom Vollzug ausgesetzt. Die Regierung von Oberbayern teilte der Gemeinde im Rahmen einer Anhörung mit, dass den eingereichten Anträgen voraussichtlich nicht stattgegeben werden kann, da aus Sicht der Regierung diese sechs Straßen bisher noch nicht erstmalig hergestellt waren. Begründet wird dies hauptsächlich damit, dass bei allen diesen Straßen keine funktionierende Straßenentwässerung vorhanden gewesen sein soll. Im Rahmen des laufenden Anhörungsverfahrens hat die Gemeinde diesbezüglich nochmals eine Stellungnahme abgegeben (wobei hierbei ein **besonders herzlicher Dank dem ehemaligen Gemeinderatsmitglied Manfred Diebold** für sein Mitwirken gilt). Eine abschließende Entscheidung ist noch nicht gefallen.



Großkarolinenfeld  
Süd



## Großkarolinenfeld Süd

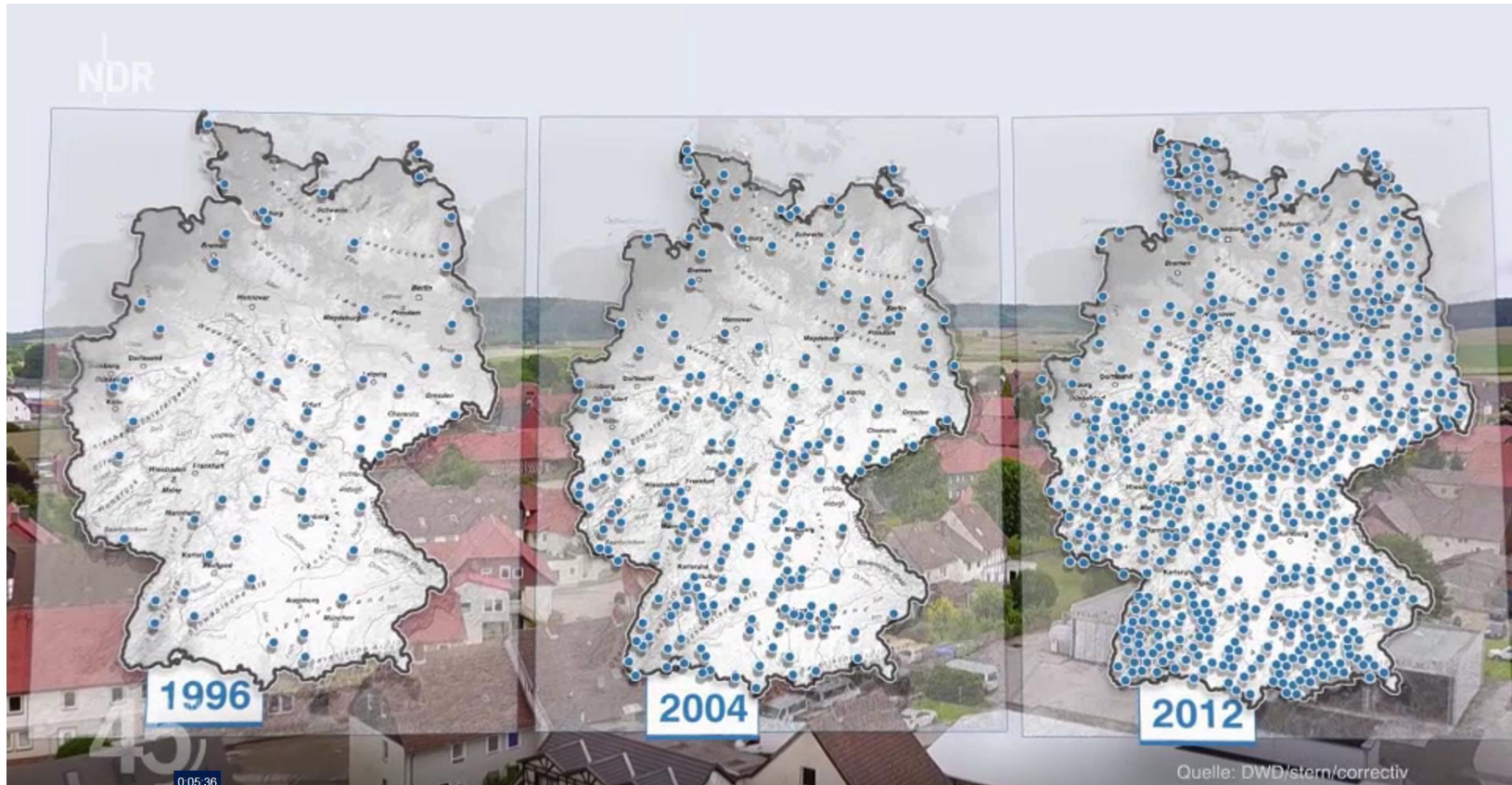


# Verfahren zur Aufhebung der Bebauungspläne „Großkarolinenfeld-Nord“ und „Großkarolinenfeld-Süd“

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 18.05.2021 nach eingehenden Vorberatungen im Arbeitskreis Ortsentwicklung und im Bauausschuss beschlossen, ein Verfahren zur Aufhebung der Bebauungspläne „Großkarolinenfeld-Nord“ und „Großkarolinenfeld-Süd“ durchzuführen. Beide Bebauungspläne waren 1983 in Kraft getreten und haben die bauliche Entwicklung und Siedlungsstruktur des Hauptorts Großkarolinenfeld nachhaltig geprägt. Nach fast 40 Jahren hat sich der Hauptort wie im Bebauungsplan vorgesehen entwickelt, sodass sich keine städtebauliche Erforderlichkeit mehr ergibt die Pläne aufrecht zu erhalten, zumal sich einige der ursprünglichen Festsetzungen in der heutigen Zeit überlebt haben. Dies führte im Vollzug zunehmend zu Problemen. Im Geltungsbereich der beiden Bebauungspläne gab es alleine 147 vereinfachte Bebauungsplanänderungsverfahren in den letzten 38 Jahren, ohne dass in diesem Bereich aber die Grundzüge der Planung geändert worden wären. Da die in den Bebauungsplänen als öffentliche Flächen festgesetzten Bereiche überwiegend im Eigentum der Gemeinde stehen, die Erschließungsanlagen erstellt und abgerechnet wurden und sich die Bebauung überwiegend auf der Grundlage der Bebauungspläne entwickelt hat, drängt es sich auf, diese nunmehr zumindest in Teilbereichen aufzuheben. Die Zulässigkeit von baulichen Anlagen richtet sich zukünftig dann nach § 34 BauGB (Vorhaben innerhalb der in Zusammenhang bebauten Ortsteile, der sogenannte Innenbereich). Hier hat man Erleichterungen sowohl für die Bauherren als auch für Verwaltung und Bauausschuss gesehen, die ebenso entlastet werden. Beispielsweise viele Einfriedungen und Nebenanlagen können künftig dann verfahrensfrei realisiert werden. Für die Änderungen und Nutzungsänderungen von Dachgeschossen zu Wohnzwecken einschließlich der Errichtung von Dachgauben sind aufgrund der letzten Änderung der BayBO nunmehr auch im Innenbereich Genehmigungsfreistellungsverfahren möglich. Vor dem Hintergrund der neuen verkürzten Abstandsflächen könnten sich sowohl Vorteile als auch Nachteile ergeben, da zum einen grundsätzlich mehr Nachverdichtungsmöglichkeiten bestehen, zum anderen auch größere Gebäude näher an die Grundstücksgrenze heranrücken könnten. Da aber im Regelfall eine Baugenehmigung erforderlich ist, werden zumindest die Abstandsflächen von der Unteren Bauaufsichtsbehörde geprüft. Die Aufhebungsverfahren werden uns sicherlich noch längere Zeit begleiten. Informationen zu aktuellen Bebauungsplanverfahren finden sie im Übrigen auf der Startseite der gemeindlichen Homepage [www.grosskarolinenfeld.de](http://www.grosskarolinenfeld.de) unter der Rubrik „Bauleitplanung“.

# Starkniederschläge

haben dramatisch zugenommen



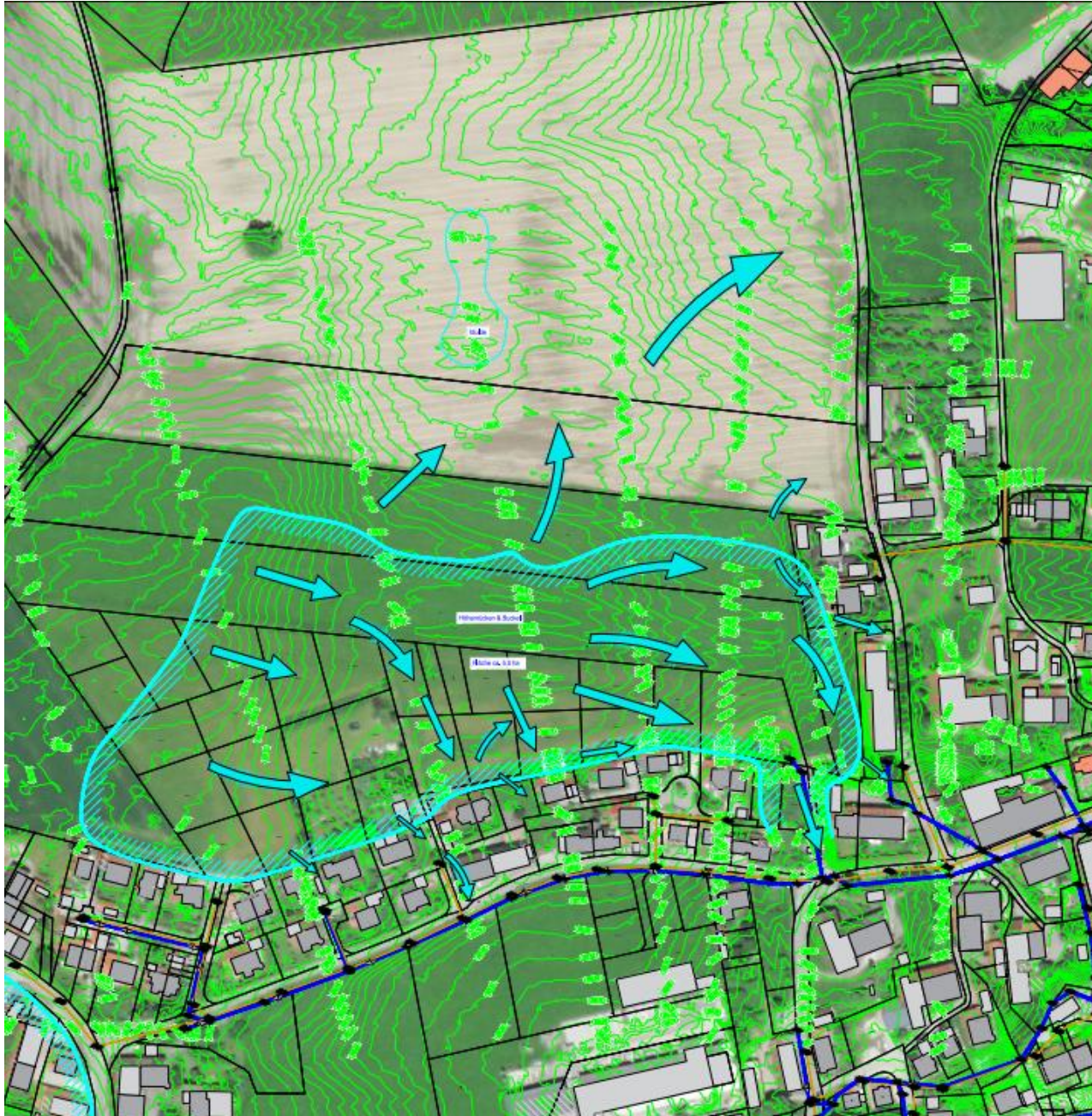
Definition des DWD: Starkniederschlag = Niederschlag über 15 mm/60 Minuten

Vortrag Prof. Höppe DWD



# Wild abfließendes Oberflächenwasser in Tattenhausen nach Starkregenereignissen

Der Klimawandel ist in aller Munde und war in diesem Jahr bei zwei Starkregenereignissen in Tattenhausen am 30.04.2021 um 03.08.2021 deutlich spürbar. Dabei ist es auch zu Schäden durch wildabfließendes Oberflächenwasser gekommen. Bei den Starkregenereignissen sammelt sich das Niederschlagswasser westlich der Staatstraße und fließt dann über einen ehemaligen Hauptsammler des Wasser- und Bodenverbands in den Ort und überlastet dort das sanierungsbedürftige Regenwasserkanalnetz. Ähnlich stellt sich die Situation nördlich von Tattenhausen dar, auch von dort fließen erhebliche Wassermengen oberflächlich bis in die Ortsmitte. Der Gemeinderat hat daher am 21.09.2021 beschlossen entsprechende Untersuchungen anzustellen, dass Schäden durch wildabfließendes Regenwasser zu verifizieren und hierfür Gegenmaßnahmen (zusätzliche Rückhaltmaßnahmen) vorzusehen sind um diese Schadensereignisse künftig zu vermeiden. Es geht aber hierbei vordergründig nicht um die Sanierung des Regenwasserkanalnetzes, sondern darum an geeigneter Stelle Rückhaltungsmöglichkeiten zu realisieren. Die Problematik des wild abfließenden Oberflächenwassers lässt sich nicht mit dem Regenwasserkanalnetz lösen, weil dieses für derartige Starkregenereignisse nicht ausgelegt ist. Dies hat auch das Wasserwirtschaftsamt Rosenheim so bestätigt. Derzeit laufen Untersuchungen um festzustellen, welche Abflussmengen bei unterschiedlichen Regenereignissen an bestimmten Orten in Tattenhausen zusammenlaufen. Für unsere weiteren Planungen bitten wir die Tattenhausener uns Bilder, Filme etc. von den Starkregenereignissen zur Verfügung zu stellen. Dies gilt insbesondere hinsichtlich der beiden oben genannten Ereignisse und für den Bereich westlich der Staatsstraße. Sollten sie uns hier Material zur Verfügung stellen können, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit dem Ingenieur im Bauamt, Herrn Wolfgang Osterloher, E-Mail: [wolfgang.osterloher@grosskarolinenfeld.de](mailto:wolfgang.osterloher@grosskarolinenfeld.de), Tel. 08031 / 5908 – 26. Dieses Thema wird uns leider wohl noch längere Zeit beschäftigen.



Regenabfluss in  
Tattenhausen-Nord



## Regenabfluss westlich der Staatsstraße in Tattenhausen

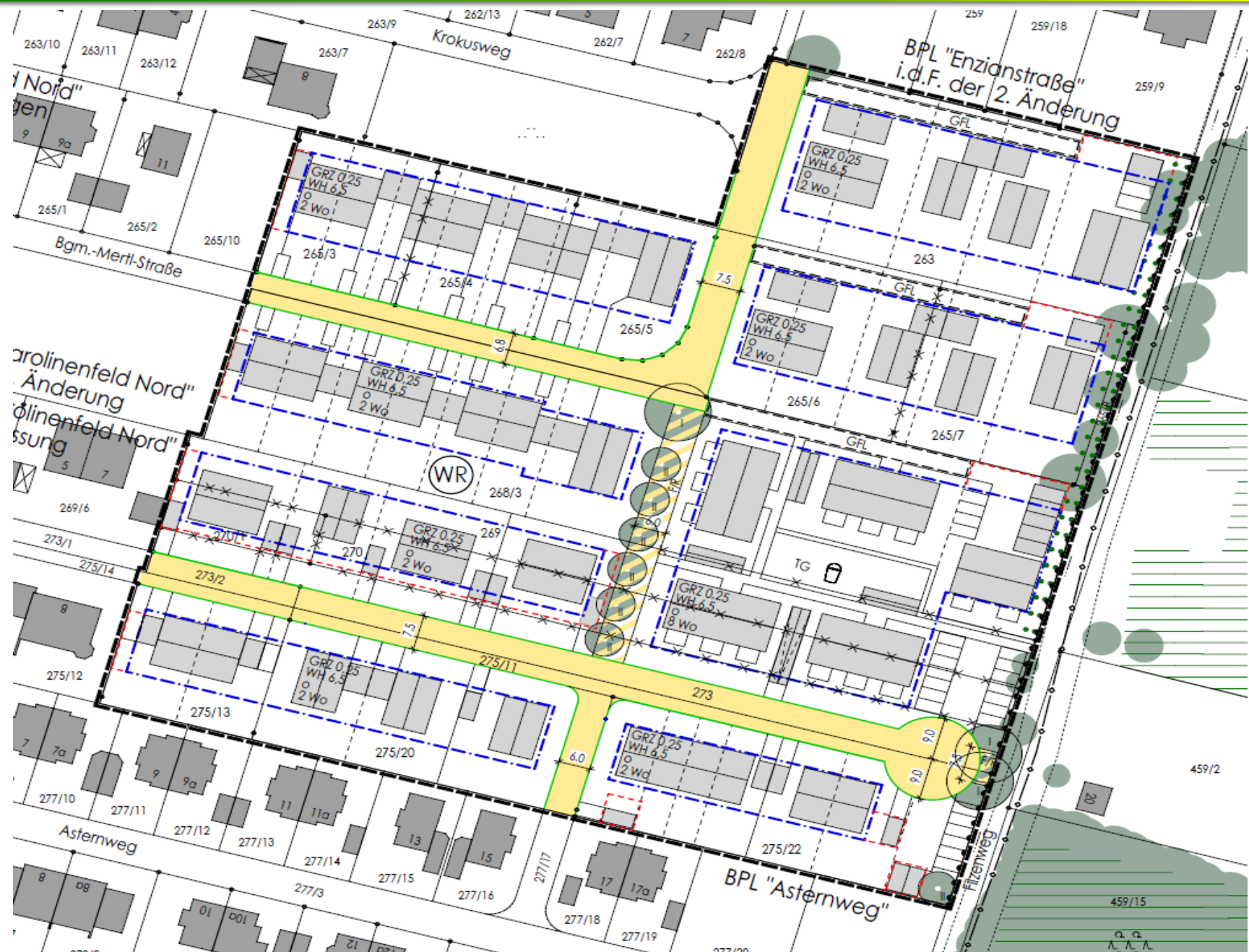


# Neues Baugebiet Großkarolinenfeld-Ost





# Bebauungsplan Großkarolinenfeld-Ost

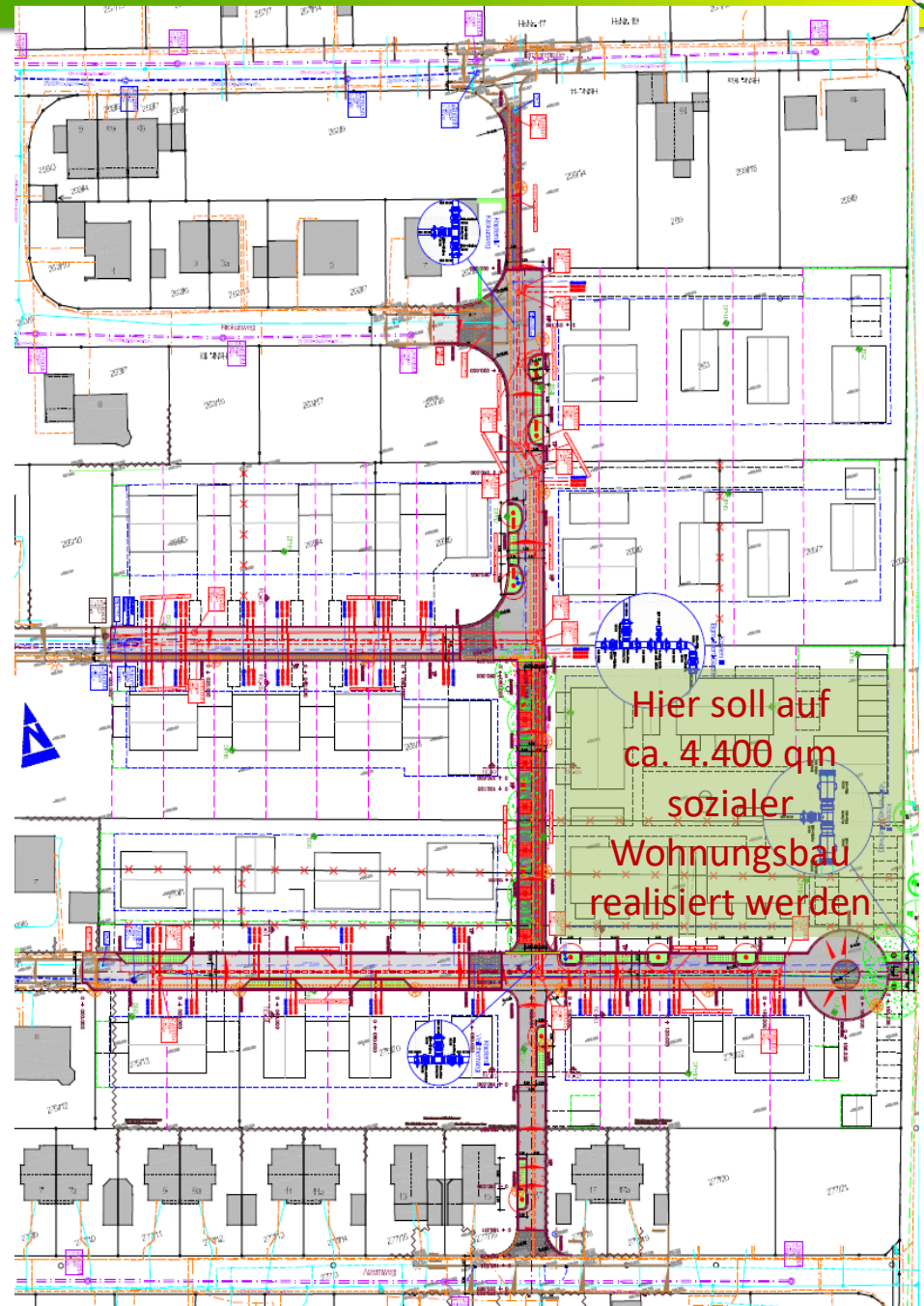




# Erschließung Großkarolinenfeld -Ost

Erschließungsplanung 2019  
Erschließung 2020-2021

Schwerpunkt:  
u.a. Optimierung  
Radwegesituation/sozialer  
Wohnungsbau





# Erschließung Großkarolinenfeld-Ost

Erschließungsfläche: ca. 24.500 m<sup>2</sup>

Ausschreibung im Winter 2019/2020

Submission im Januar 2020

Bauzeitverlängerung leider bis 2021 und Kostenerhöhungen aufgrund einer erheblichen Verschlechterung der Bodenverhältnisse (Regenereignisse im August) während der Bauarbeiten.

## Baukosten:

Voraussichtliche Baukosten ca. 1,45 Mio € brutto; inkl. Mehrkosten; inkl. Verlegung Trinkwasserleitung Blumen - Enzianstraße.

Erschließungskosten werden auf Grundstückseigentümer umgelegt, allerdings damit auch auf die Gemeinde, da die Gemeinde hier Grund erworben hat, um u. a. **sozialen Wohnungsbau** zu realisieren.



# Straßenbeleuchtung wird im Gemeindegebiet auf LED-Technik umgerüstet

Im Rahmen des Engagements der Gemeinde im Energie-Effizienz-Netzwerk, wurde die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik beschlossen und auf den Weg der Umsetzung gebracht. Hierbei musste abgewogen werden, welche Ausführung für die Realisierung angesetzt werden soll, da nicht jede Art des Umbaus gefördert wird und seitens Bayernwerk mehrere Varianten für den Umbau angeboten wurden. In Summe befinden sich derzeit 663 Laternen im Gemeindegebiet von Großkarolinenfeld. Da in den letzten Jahren bei Neuinstallationen bereits auf LED-Technik gesetzt wurde, verbleiben nun noch 524 Laternen, welche mit einem neuen Laternenkopf inkl. Leuchtmittel (LED) ausgestattet werden sollen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 200.000 € brutto, wobei die Gemeinde durch den entsprechend gestellten Förderantrag ca. 60.000 € wieder zurück bekommt. Durch den geringeren Stromverbrauch des eingesetzten Leuchtmittels und die Reduzierung der Helligkeit der Laternen im Zeitraum von 22:00 bis 05:00 Uhr rechnet die Verwaltung mit einer Amortisation der Investition von 5,25 Jahren alleine durch die Energieeinsparung.



# Umbau Straßenbeleuchtung auf LED Technik

(Maßnahme aus dem Energieeffizienznetzwerk)

Derzeitiger Bestand an Laternen im Gemeindebiet	= 663 Stk.
Neue Laternen welche bereits mit LED vorgesehen wurden	= 139 Stk.
Anzahl der umzurüstenden Laternen auf LED-Technik	= 524 Stk.
Gesamtkosten der Umrüstung	= ca. 200.000 € brutto
Förderung der Umrüstung	= ca. 60.000 € brutto
Kosten für die Gemeinde	= ca. 140.000 € brutto

Dank Förderung, Nachtabsenkung und Energieeinsparung durch die LED-Technik  
amortisiert sich diese Investition  
innerhalb von 5,25 Jahren.







# Kostenfortschreibung Rathaus und Umgestaltung Ortszentrum

Voraussichtliche Kosten einschl. Nebenkosten und MwSt.):

- Neubau nur Rathaus:  
Aktuell: **7.735.116,77 €** (Ausschreibungsstand: 100 %)
- Gesamtkosten Neubau Rathaus, Umfeld Rathaus und Renaturierung Erlbach  
Aktuell: **9.145.956,04 €** (Ausschreibungsstand: 100 %)

Zuschüsse:

**779.999,- €** aus der Städtebauförderung für die Umfeldgestaltung  
**60.104,- €** für die Renaturierung des Erlbachs

Für das Rathaus selbst gab es grundsätzlich keine Zuschüsse. Da aber der Energiestandard KfW55 durch das neue Gebäude eingehalten wurde, gab es im Zuge des „Energiekredits“ von 4,5 Mio zu 0,00 % Zinssatz (Laufzeit 10 Jahre, dann abbezahlt) einen Tilgungszuschuss in Höhe von 80.715 €.



Grüne Mitte



# Feinuntersuchung Grüne Mitte

- Die Feinuntersuchung wurde von den AKFU-Architekten und Stadtplanern, Herrn Till Fischer, Germering bearbeitet und vom Gemeinderat am 23.11.2021 beschlossen.
- Die Feinuntersuchung wurde im Rahmen des Bayerischen Städtebauförderungsprogramms durch die Regierung von Oberbayern gefördert.
- Im Rahmen der Feinuntersuchung wurden folgende Mängel aufgezeigt:
  - übermäßig versiegelte Flächen vor der kath. Kirche Hl. Blut
  - uneinheitliche Möblierung
  - fehlende Vorfläche vor der ev. Karolinenkirche mit ausgewachsener Vegetation
  - fehlende sichere Querung der Bahn (Stichwort 3. Röhre)
  - fehlender Weg parallel (aber abgesetzt) zur Straße Am Weiher bis zur Lagerhausstraße mit Anbindung an den Bahnhof für Fußgänger und Radfahrer



# Feinuntersuchung Grüne Mitte

Folgende Qualitäten sind vorhanden:

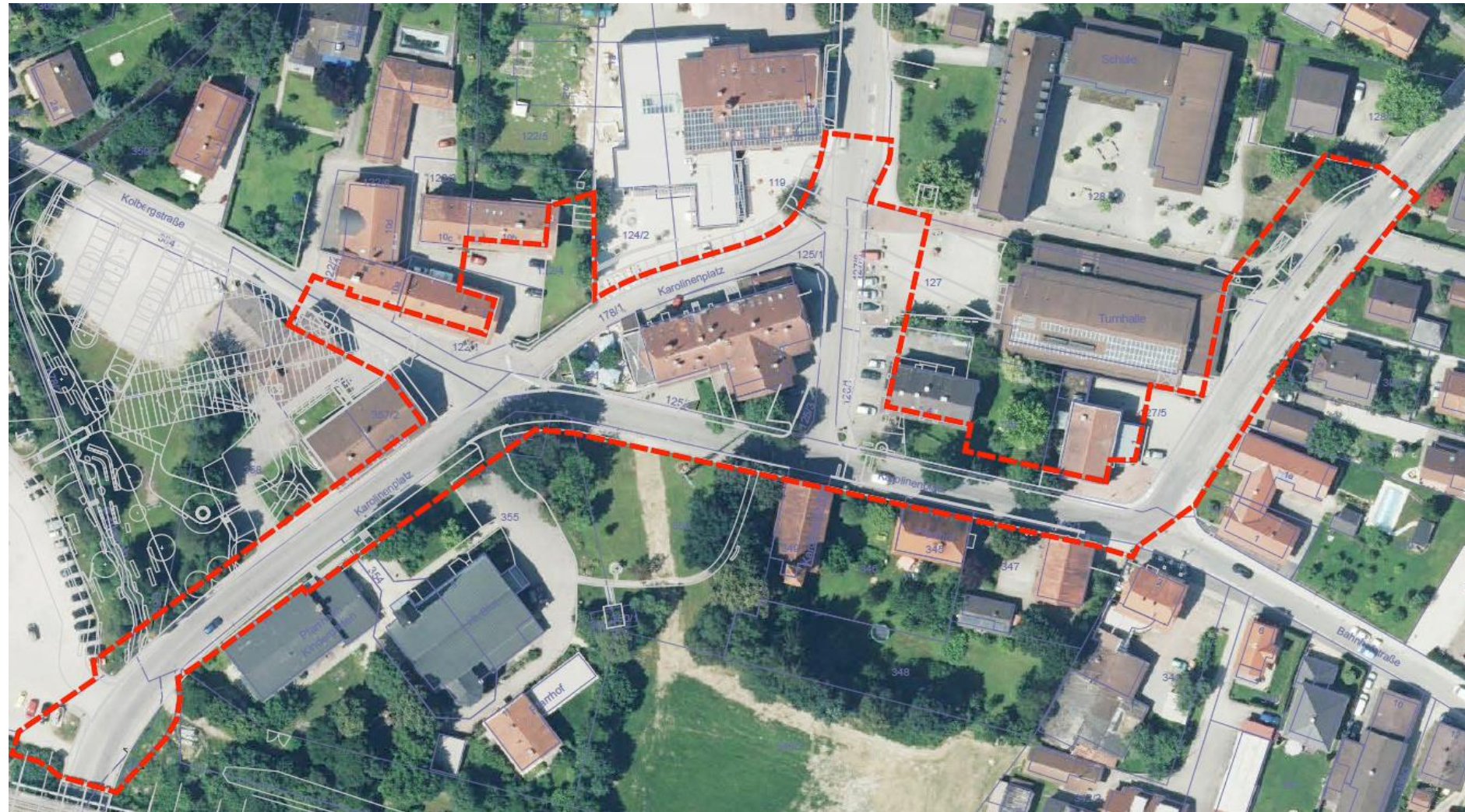
- gelebte Ökumene
- zentraler örtlicher Freiraum
- Raum für Begegnung und Freiluftveranstaltungen
- Historische Mitte
- Lage an zentraler örtlicher Infrastruktur

Folgende Ziele und Potentiale wurden definiert:

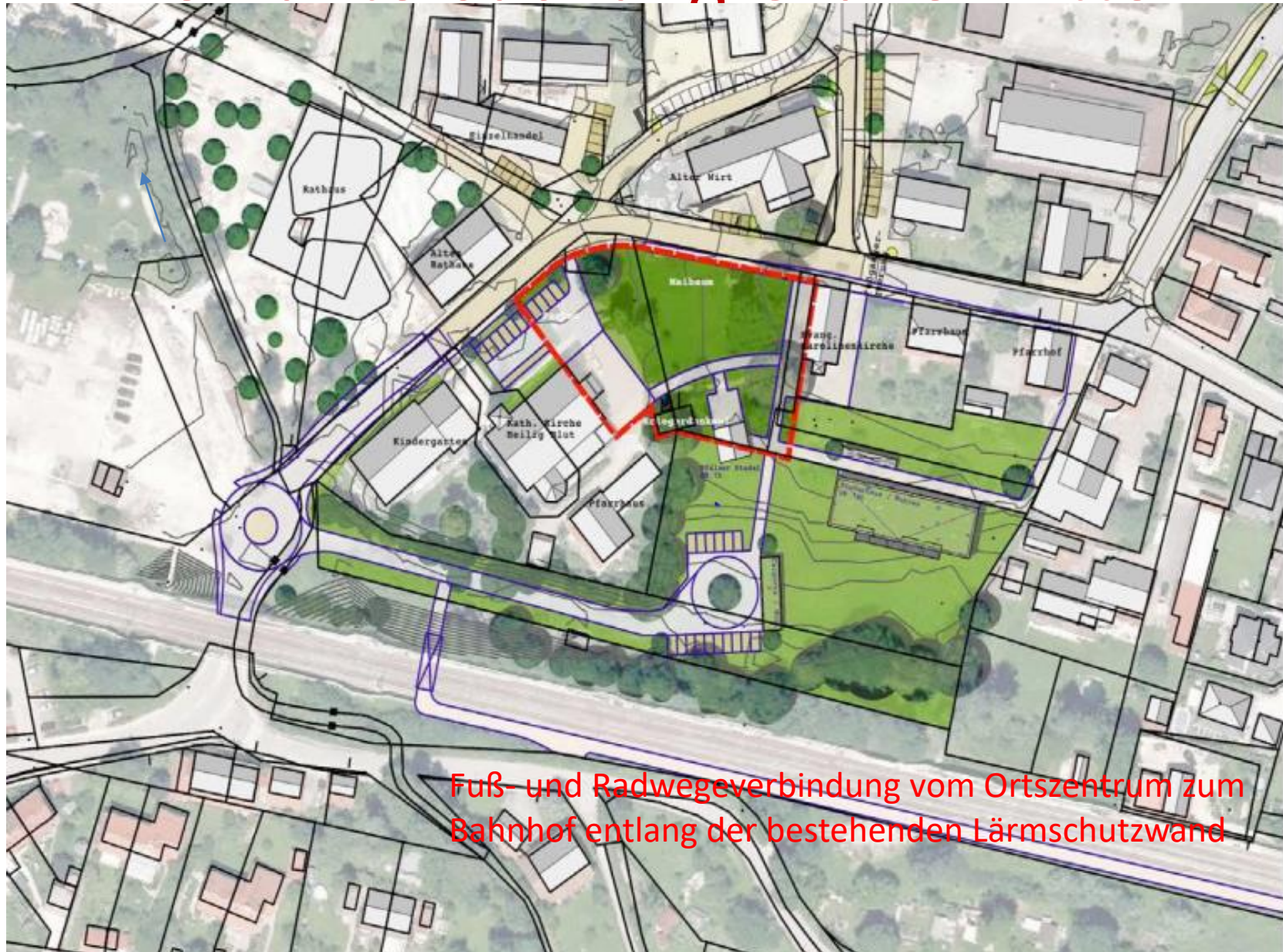
- das Parken neu ordnen und einen Vorplatz schaffen im Bereich der kath. Kirche Hl. Blut
- Möblierung/Beleuchtung verbessern
- Vorflächen schaffen und Gehölze auslichten im Bereich der ev. Karolinenkirche
- im südlichen Bereich des Untersuchungsgebiets eine Überdachung schaffen („Pfälzer Stadl“)
- Karolinenkirche frei stellen
- Begegnungsmöglichkeiten verbessern
- Ökumene stärken
- angrenzende Nutzungen einbinden
- Wegeverbindungen abseits vom Fahrverkehr schaffen



# Feinuntersuchung der Straßenräume in der Ortsmitte



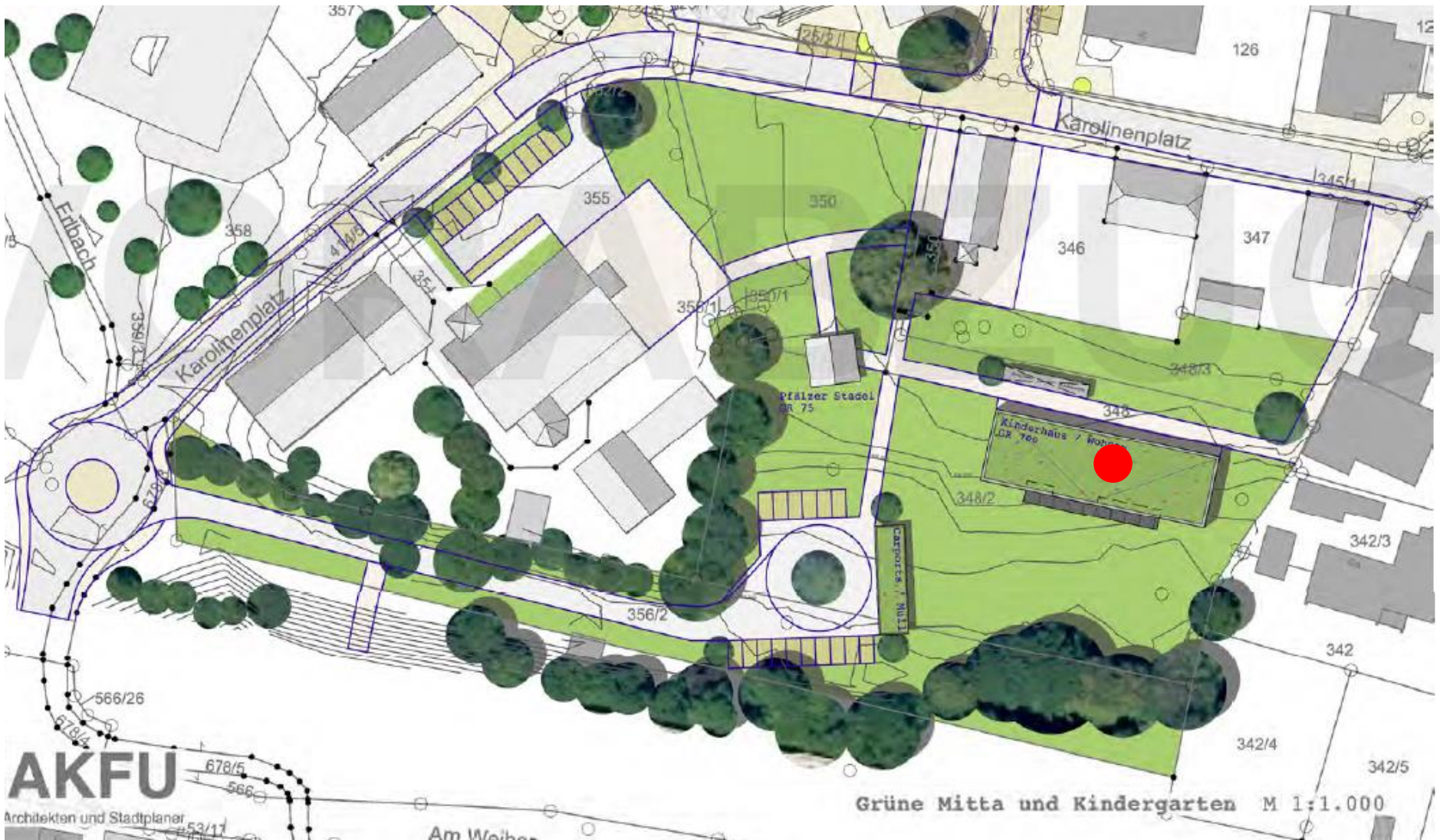
# Feinuntersuchung Grüne Mitte



Fuß- und Radwegeverbindung vom Ortszentrum zum Bahnhof entlang der bestehenden Lärmschutzwand



# Neuer Kindergartenstandort (●) in der Ortsmitte Gkf.







# Kindergärten

(Belegungszahlen Stichtag 01.12.2021)

100	Pusteblume
24	Kinderkrippe
45	Spatzennest
77	St. Korbinian (ehem. Balu)
15	Waldkindergarten Nano



# Laufende Planungen

- Ausbau Karolinenstraße
- Asphaltarbeiten in Außenbereichen (Tattenhausen-Buchrain/Mühlbach-Ried/Aschachweg)
- Zwischenlösung Kindergarten / Kinderkrippe (Container???)
- Planungen gegen wildabfließendes Niederschlagswasser in Tattenhausen
- Weiterentwicklung Ortszentrum (Straßenräume)
- Grüne Mitte (Grünfläche zwischen evangelischer und katholischer Kirche; Geh-/Radweg südlich der Bahn zum Bahnhof)
- Standort neuer Kindergarten im Ortszentrum
- Erschließung nördlich Kreisstraße
- Geh- und Radweg Wendelsteinstraße
- Erschließung Max-Josef-Straße Ost (Wohnen für Senioren)
- Teilnahme am Energieeffizienznetzwerk
- B+R-Anlage Bahnhof an der Lagerhausstraße
- ökologische Ausgleichsflächen
- Umbau Straßenbeleuchtung auf LED
- Skateanlage Volksfestplatz



# 202x....

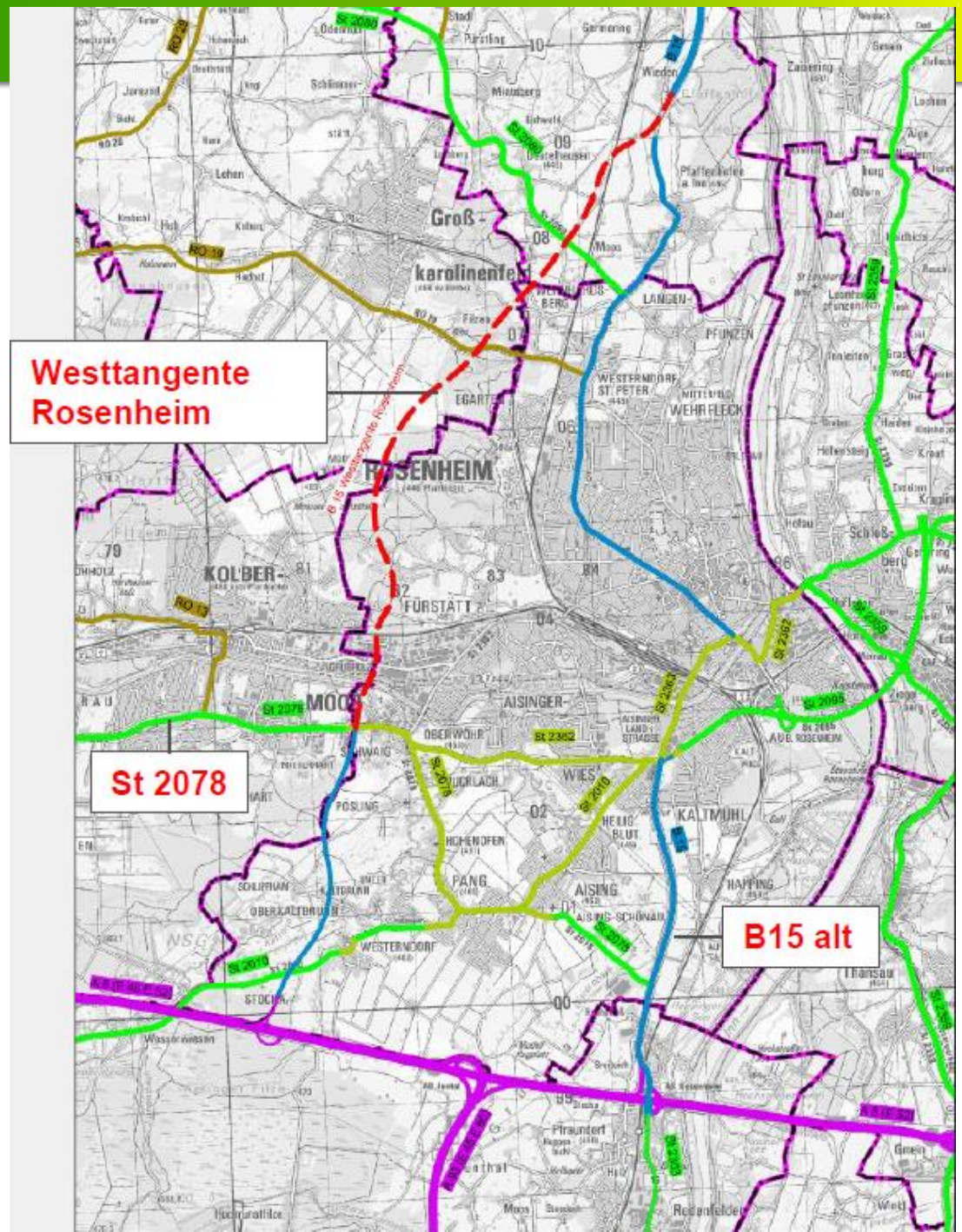
- ISEK (Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept für das Gemeindegebiet)
- Vor- / Feinuntersuchung Ortsmitte Tattenhausen – Städtebauförderung
- Ausbau Rosenweg- und Nelkenweg- West
- Neubau Kindergarten / Kinderkrippe
- Sozialer Wohnungsbau
- Weiterentwicklung Ortszentrum (u. a. Grüne/Ökumenische Mitte; Städtebauförderung)
- SW-/RW-Kanal Waldmeister- und Breitensteinstraße
- Entwicklung neuer Gewerbeflächen
- Kanalisation und Straßenausbau Tattenhausen mit Berücksichtigung der Städtebauförderung
- Lagerhausstraße mit P&R, Radstellplätze, Radweg vom Zentrum zum Bahnhof südl. der Bahn
- Sanierung Hauptstraße 9 / Max – Josef – Straße 15
- Sanierung Altes Gemeindeamt
- Neubau einer Fußwegeunterführung Erlbachweg-Ortszentrum (3. Röhre)
- Entwicklung Bahnhofstraße 18 / 20 (ggü. Nachbarschaftshilfe)



# Sonstiges



# Westtangente Rosenheim Verlauf





# Westtangente - Bereich Aicherpark Aufnahme vom 25.09.2021





# Verlauf der Westtangente im Bereich der RO 19

Richtung Öllerschlößl



Richtg.  
Kolber-  
moor

Richtg.  
Wieden/  
Pfaffenhf.

Richtg.  
Westendorf St. Peter

Fertigstellung vom Aicherpark bis zur RO 19 mit Verkehrsfreigabe  
laut Straßenbauamt voraussichtlich Mitte 2023

# Verlauf der Westtangente östlich der RO 19

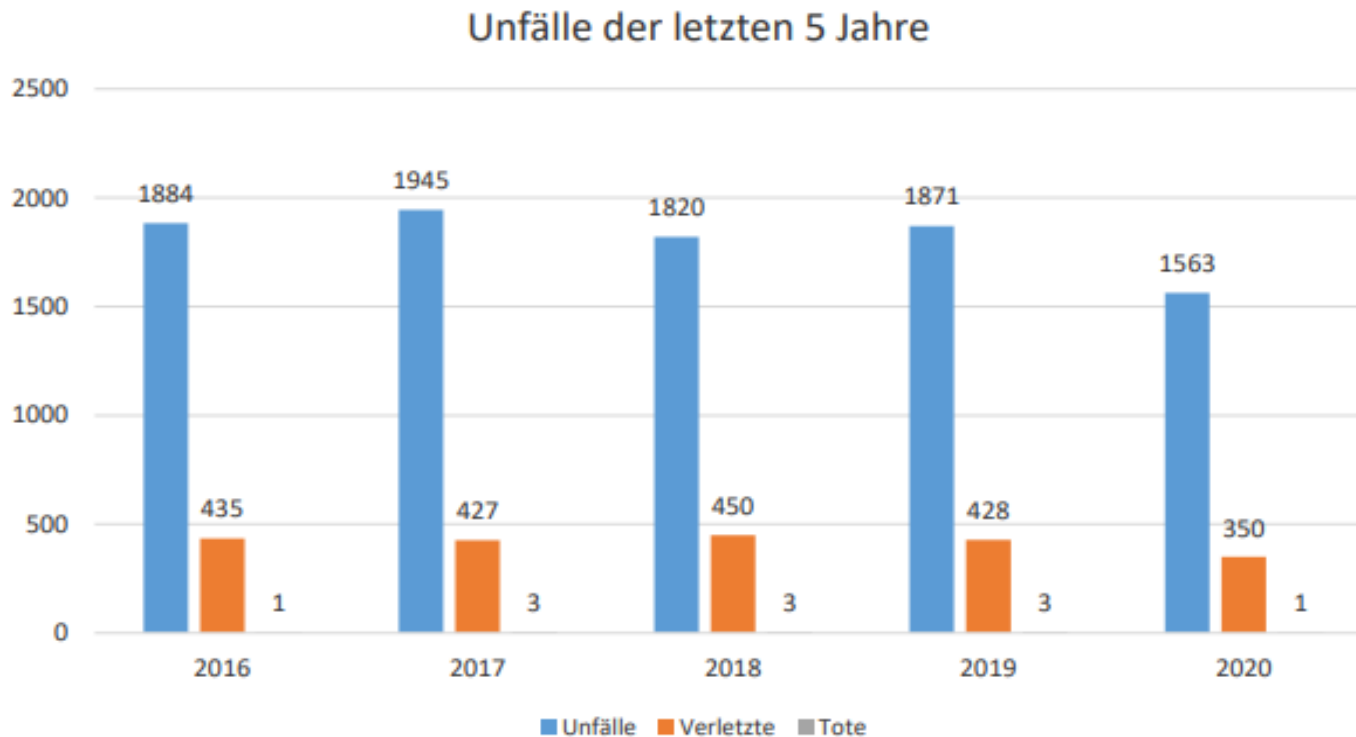


**Schlößlstr. 2022**  
**Verkehrsfreigabe bis RO 19 Mitte 2023**  
**Gesamtfertigstellung voraussichtlich Mitte 2025**





# Unfallaufkommen 2020 Gemeinden



Gemeinde	VU Gesamtzahl	VU ohne Wildunfälle	Verletzte Personen	Getötete Personen
Bad Aibling	397 (543)	342	84 (113)	0
Kolbermoor	436 (455)	418	85 (110)	0
Bruckmühl	280 (310)	233	98 (93)	0
Tuntenhausen	174 (243)	78	31 (50)	0
Feldkirchen-Westerham	158 (187)	108	29 (30)	0
Großkarolinenfeld	118 (133)	75	23 (32)	1



# Bahn – Brenner Nordzulauf

[www.brennernordzulauf.eu](http://www.brennernordzulauf.eu)



# Resolution zum Brenner Nordzulauf

## Resolution

### der meisten Kommunen in der Region Rosenheim, die von den Planungen zum Brenner-Nordzulauf unmittelbar betroffen sind

Nach Bekanntgabe der Vorzugstrasse (violette Trasse) des Brenner-Nordzulaufs in der Region Rosenheim durch die Deutsche Bahn sind sich die unmittelbar betroffenen Kommunen darin einig, bezüglich des weiteren Feinplanungsprozesses die folgenden Forderungen mit Nachdruck zu erheben. Durch die Deutsche Bahn muss der Feinplanungsprozess in enger Kooperation mit den betroffenen Kommunen umgesetzt werden. Dabei sind unsere aufgeführten Forderungen mit einzubeziehen.

Da der Brenner-Nordzulauf, als wichtiges Teilstück der transeuropäischen Netzachse von Skandinavien zum Mittelmeer, viele Vorteile für die EU und zahlreiche Mitgliedsstaaten bietet, erwarten wir, dass alles unternommen wird, um die Nachteile dieser Neubaustrecke für die anliegenden Kommunen und deren Bürgerinnen und Bürger so gering wie möglich zu halten. Deshalb vertreten die betroffenen Kommunen einstimmig nachfolgende Anliegen. Sie müssen intensiv geprüft und so weit wie möglich umgesetzt werden.

1.

Wir fordern, dass vor einer Realisierung der Neubaustrecke für den Brenner-Nordzulauf der **Bedarf** für zusätzliche Gleise einer Hochleistungstrasse **eindeutig nachgewiesen** wird. **Ohne Bedarf keine Neubaustrecke!**

2.

Wir erkennen an, dass die Vorzugstrasse bereits auf einer Länge von 31,5 Kilometer im Tunnel geführt wird. Das reicht für die gesamte Strecke jedoch noch nicht aus. Da die Feinplanung der violetten Trasse unabhängig von der Bedarfsfrage weiterverfolgt wird, stellen wir im Rahmen des weiteren Planungsprozesses folgende Forderungen:

**2.1 Innunterquerung nördlich von Rosenheim**

**2.2 Einstellung der weiteren Planung der Untervariante V1** und ausschließliche Weiterverfolgung der Untervariante V2

**2.3 Verschiebung der Verknüpfungsstelle Ostermünchen** nach Norden – im Zuge dessen auch Erhalt der bestehenden Bahnstrecke sowie des Bahnhofs Ostermünchen – **sowie Verlegung** der Verknüpfungsstelle **Niederaudorf** nach Westen in den Wildbarren

**2.4 Weitestgehend unterirdische Streckenplanung** nördlich von Rosenheim, insbesondere unterirdische Querungen von bestehenden Bahntrassen, Bundes- oder Staatsstraßen sowie Gewässern (1., 2. und 3. Ordnung)



3.

Unabhängig von den Neubauplanungen des Brenner-Nordzulaufs stellen wir bezüglich der Bestandstrasse und der derzeitigen Situation an unseren Bahnhöfen folgende Forderungen:

- 3.1. Umgehende **Lärmsanierung der Bestandsstrecke nach Neubaustandard** und unverzügliche **Umsetzung der bereits 2016 getroffenen Zusagen** zum überobligatorischen Lärmschutz bestehender Trassenabschnitte
- 3.2 **Einführung des Halbstundentakts im Schienenpersonennahverkehr** nach München, Salzburg und Kufstein sowie **Ausbau** des Angebots im **Schienenpersonenfernverkehr**
- 3.3 Zügiger **barrierefreier Ausbau aller Bahnhöfe** und Haltestellen im Landkreis Rosenheim

*Begründung:*

*(1.) Der Schutz von Mensch, Natur und Umwelt hat höchste Priorität. Der Neubau einer Hochleistungstrasse wirkt sich in den betroffenen Kommunen nachteilig auf diese Schutzgüter aus. Sollte der Bedarf für eine Neubaustrecke nicht nachgewiesen sein, darf sie auch nicht realisiert werden.*

*(2.) Der Tunnelanteil muss weiter erhöht werden. Eine oberirdische Neubaustrecke würde mit der einhergehenden Trenn- und Zerschneidungswirkung einen erheblichen Eingriff in die charakteristische Landschaft des Alpen- und Voralpenraums bedeuten, die zum einen unsere Heimat kennzeichnet, zum anderen gerade in den Bereichen Landwirtschaft und Tourismus unser einzigartiges Kapital darstellt. Die erlebbare und spürbar intakte Natur in Stadt und Landkreis Rosenheim mit ihrer sensiblen Funktionalität und Schönheit, aber insbesondere auch mit ihren eng limitierten verfügbaren Flächen ist für unsere Region von außerordentlicher Bedeutung. Wir fordern daher größtmöglichen Schutz dieses verletzlichen Lebensraums für Mensch und Natur.*

*(2.1.) Der Inn, mit seinen Ufer- und Auenbereichen, ist in Stadt und Landkreis Rosenheim ein in ökologischer und landschaftlicher Hinsicht besonders schützenswerter Bereich. Eine Querung muss daher – so, wie im südlichen Landkreis geplant und in Tirol bereits gebaut – zwingend unterirdisch erfolgen.*

*(2.2.) Das von der Deutschen Bahn durchgeführte Trassenauswahlverfahren hat eine klare und eindeutige Präferenz für die Untervariante V2 ergeben, welche eine durchgängig unterirdische Schienenführung vorsieht. Die Variante V2 erfüllt sämtliche Maßgaben aus dem Raumordnungsverfahren, weist erheblich geringere technische Realisierungsrisiken auf und hat die Zustimmung der Anrainergemeinden.*



*Um den Belangen der betroffenen Bevölkerung, der Landwirtschaft, des Naturschutzes, des Grundwasser- und Gewässerschutzes sowie des Tourismus bestmöglich Rechnung zu tragen, muss die Untervariante V1 verworfen werden. Deshalb sind sämtliche Planungsarbeiten diesbezüglich einzustellen. Der Planungsauftrag muss ausschließlich V2 zum Gegenstand haben.*

*(2.3.) Die Verknüpfungsstelle Ostermünchen löst aufgrund ihrer Situierung und aufgrund der Tatsache, dass dort die höchste Bahnverkehrsdichte im Landkreis Rosenheim vorherrschen würde, eine Vielzahl von Betroffenheiten und Existenzängsten aus. Ihre unmittelbare Nähe zur Wohnbebauung und zu landwirtschaftlichen (Bio-)Betrieben sowie die Überplanung des bestehenden Sportgeländes haben massive negative Auswirkungen zur Folge. Aufgrund der Verlegung der Bestandsstrecke inklusive des Bahnhofs Ostermünchen verliert der Ortskern seinen direkten Anschluss an den Schienenpersonennahverkehr. Gleichzeitig werden unberührte Flächen mit bis zu fünf Gleisen und einem neuen Bahnhof belastet. Durch eine geringfügige Lageverschiebung der jetzt vorgesehenen Verknüpfungsstelle nach Norden, in ein dünn besiedeltes und für eine Verknüpfungsstelle besser geeignetes Gebiet, oder durch einen gänzlichen Verzicht auf diese Verknüpfungsstelle im Hinblick auf die relativ nahe Anbindung an die Bestandsstrecke bei Grafing Bahnhof, könnten nicht nur diese Nachteile abgemildert sondern auch neue Spielräume für unterirdische Trassenplanungen zwischen Ostermünchen und Inn sowie darüber hinaus gewonnen werden.*

*Ebenso würde eine Verlagerung der Verknüpfungsstelle Niederaudorf, die in einem der engsten Talabschnitte des Inntals geplant ist, in das Bergmassiv des Wildbarrens viele Betroffenheiten vermeiden. Durch die jetzige Planung ist die Existenz zahlreicher bäuerlicher Betriebe in Gefahr. Landwirtschaftliche Ersatzflächen sind im Inntal nicht vorhanden. Niederaudorf wurde im Jahr 2010 mit der Goldmedaille im Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ausgezeichnet. Die Grundlage für diesen Erfolg und die zukünftig angestrebte Entwicklung ist durch die Trasse Violett in der jetzigen Ausführung, gerade in den Bereichen Landwirtschaft und Tourismus und damit schlussendlich auch im kulturellen Bereich, mehr als in Frage gestellt. Eine Verschiebung der Verknüpfungsstelle in den Wildbarren würde nicht nur den einschlägigen Maßgaben der Raumordnung entsprechen, sondern auch den Forderungen des Bayerischen Landtags. Vor diesem Hintergrund begrüßen wir, dass das Bundesverkehrsministerium eine diesbezügliche Studie in Auftrag gegeben hat.*

*(2.4.) Das bayerische Voralpenland im Raum Rosenheim mit dem engen Inntal und der hügeligen Endmoränenlandschaft ist ein naturschutzfachlich und landschaftlich besonders sensibles Gebiet. Geprägt von einer speziellen Siedlungsstruktur und zahlreichen Verkehrsachsen inmitten einer land- und forstwirtschaftlich genutzten und vom Tourismus erschlossenen Kulturlandschaft, stellt diese Region besondere Herausforderungen an die Planung einer neuen Hochleistungstrasse. Kilometerlange Gleisabschnitte in rund 10 Metern Höhe auf gewaltigen Dämmen, oberirdische Kreuzungsbauwerke von Straße, Neubau- und Bestandstrasse auf drei Ebenen oder tiefe*



*Gleiseinschnitte im Wechsel mit hohen Bahndämmen, wie in den derzeitigen Plänen vorgesehen, zerschneiden unsere Heimat und werden dieser einzigartigen Situation nicht gerecht und von uns deshalb auch nicht akzeptiert. Aus diesem Grund sprechen sich neben den Anrainerkommunen auch der Regionale Planungsverband, die Regierung von Oberbayern und die Bayerische Staatsregierung für eine weitestgehend unterirdische Planung des Brenner-Nordzulaufs aus.*

*(3.1.) Die Bestandsstrecken München-Salzburg sowie München-Kufstein gehören zu den mit am höchsten belasteten Bahntrassen in Deutschland. Mit der gewünschten*

*Verlagerung des (Güter-)Verkehrs auf die Schiene und mit der Fertigstellung des Brennerbasistunnels wird der Schienenverkehr auf der Bestandsstrasse weiter zunehmen. Um die Anlieger vor den steigenden Lärmemissionen zu schützen, ist eine generelle Lärmsanierung der Bestandsstrecke nach Neubaustandard, wie auch vom Bayerischen Landtag gefordert, zügig umzusetzen.*

*Unabhängig davon sind die vom Bundesverkehrsminister bereits zugesagten Lärmschutzmaßnahmen dringend zu realisieren. Diese Verbesserungen beim Lärmschutz, die vom Bund bereits seit 2017 beschlossen und finanziert sind, müssen umgehend umgesetzt werden. Leider verzögert sich die Realisierung zusehends. Das ist für uns inakzeptabel.*

*(3.2.) Weit über 25.000 Pendler und Schüler aus Stadt und Landkreis Rosenheim fahren täglich in Richtung München, Salzburg oder in die benachbarten Landkreise. Umgekehrt pendeln rund 16.000 Menschen jeden Tag in den Raum Rosenheim. Darüber hinaus kommen jährlich über eine Million Übernachtungs- und rund 15 Millionen Tagesgäste in unsere touristischen Destinationen. Dabei ist das Auto noch zu häufig das Verkehrsmittel der Wahl. Um eine Verlagerung des motorisierten Individualverkehrs auf die Schiene zu forcieren, ist eine deutliche Verbesserung des Angebots und der Taktung des Schienenpersonennah- und -fernverkehrs unabdingbar. Hierbei muss auch in Zukunft das Oberzentrum Rosenheim im überregionalen Personenfernverkehr eine zentrale Rolle einnehmen.*

*(3.3.) Über 70 % der 30 Bahnhöfe und Bahnhaltepunkte im Landkreis Rosenheim sind nach wie vor nicht barrierefrei. Dadurch wird ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft von der Teilnahme am Schienenpersonenverkehr kategorisch ausgeschlossen. Die Deutsche Bahn muss allen Menschen gleichberechtigt die Teilhabe am Bahnverkehr ermöglichen und den Zugang zu den Bahnsteigen und Zügen erleichtern. Deshalb muss zügig ein barrierefreier Ausbau aller Haltestellen im Landkreis erfolgen.*

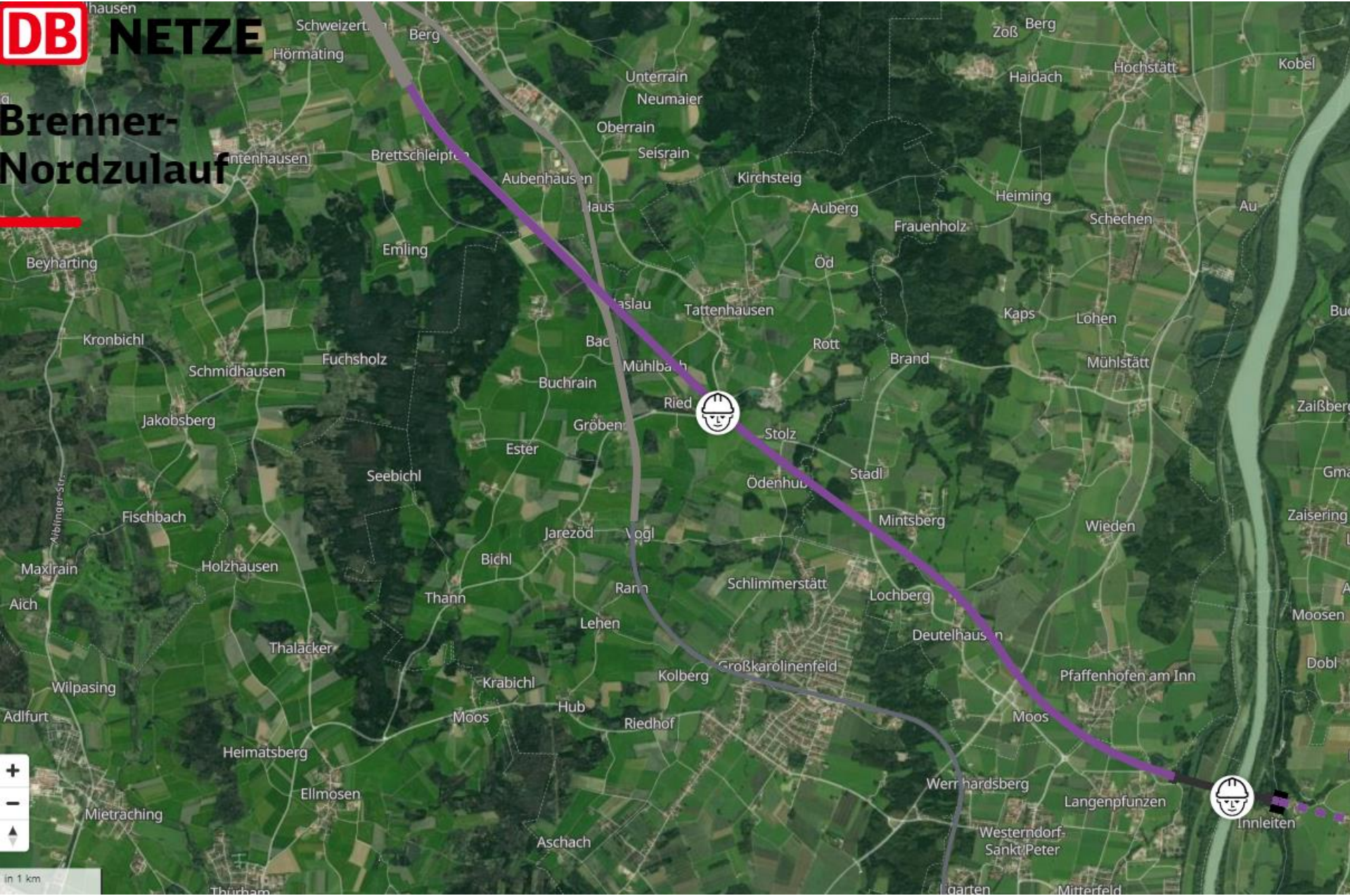
UNTERSCHRIFTEN .....

Da die Auswirkungen des Brenner-Nordzulaufs – insbesondere während der Bauzeit, aber auch im Bestand – sowie die Forderungen nach besseren Zugverbindungen und barrierefreien Bahnhöfen sehr viele Menschen im Raum Rosenheim betreffen, schließen sich folgende Kommunen des Landkreises Rosenheim dieser Resolution an:

UNTERSCHRIFTEN .....



# Brenner-Nordzulauf



in 1 km



- Nähere Infos, Präsentationen und Protokolle werden auf [www.brennernordzulauf.eu](http://www.brennernordzulauf.eu) veröffentlicht





# Corona-Testzentrum

auf dem Volksfestplatz in  
Großkarolinenfeld

Öffnungszeiten  
aktuell auf homepage

Aus Gründen der Zeitersparnis kann  
man sich über die Gemeinde-  
Homepage vorab mit dem QR-Code  
registrieren!

# Neue Lademöglichkeiten für E- Fahrzeuge am Rathaus





# Spende 100.000 € für Karolinenkirche



Laut Beschluss vom 14.12.2021 hat der Gemeinderat für die Sanierung unserer evangelische Kirche Großkarolinenfeld einen einmaligen Zuschuss i. H. v. 100.000,- € gewährt.

Pfarrer Dr. Graupner bedankte sich mit einer kleinen Delegation beim Gemeinderat für die Unterstützung und das Vertrauen.



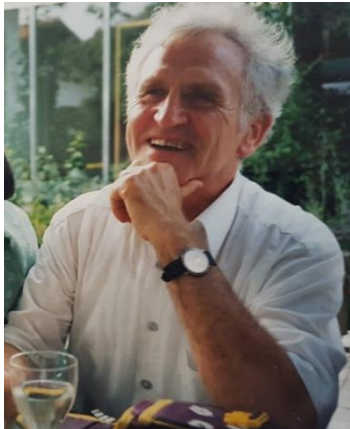
# Vergabe von Bürgermedaillen 2022

Wir gratulieren!



Bürgermedaille der Gemeinde  
Großkarolinenfeld

Sepp Stadter und Emil Maier





# Referenten

- Jugendbeauftragte, Irmi Huber
- Sozial- und Seniorenbeauftragter, Emil Maier
- Sportbeauftragte, Monika Stöcklhuber
- Breitband- u. Digitalisierungsbeauftragter, Tae Su Yoon
- Behindertenbeauftragter, Michael Schmid
- ÖPNV-Beauftragte, Ingrid Wittner
- Heimatpfleger, Heribert Greiner
- Migrationsbeauftragte, Annette Steinbauer
- Radverkehrsbeauftragter, Klaus Höglauer

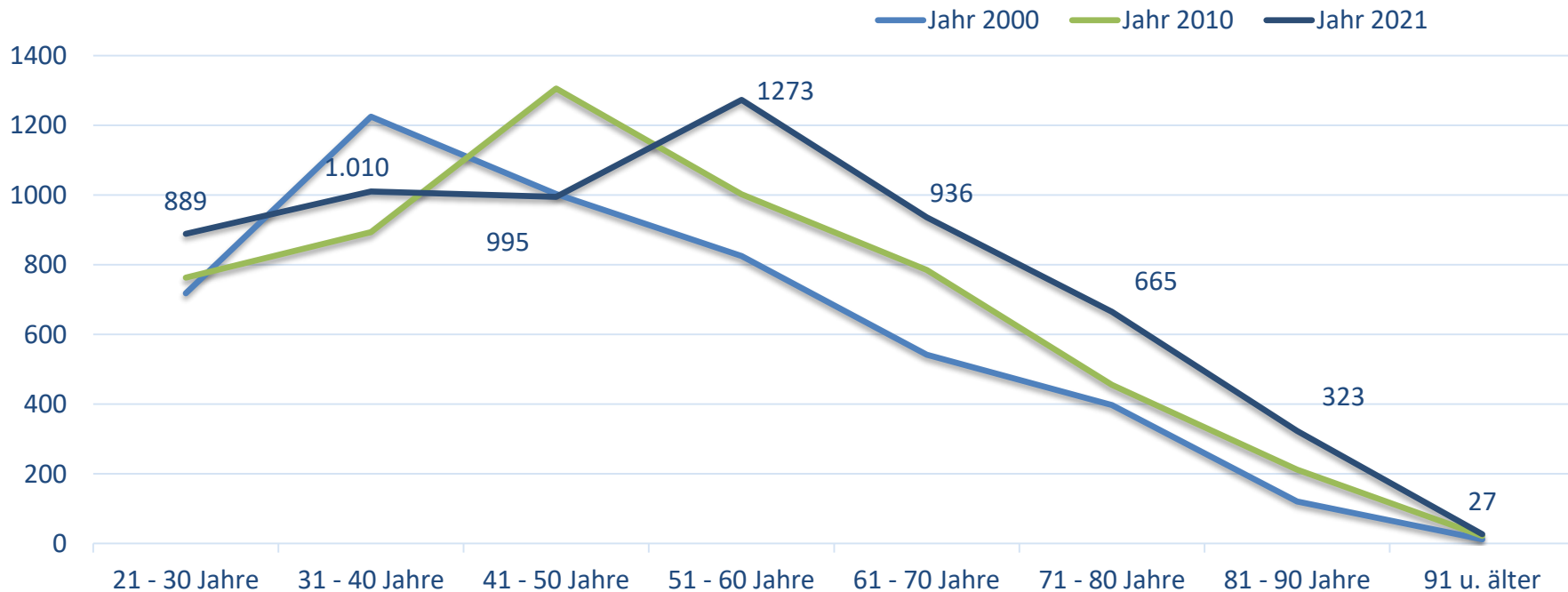
Herzlichen Dank an alle unsere Referenten, die uns laufend unterstützen (Kontakt Daten über die Homepage der Gemeinde [www.grosskarolinenfeld.de](http://www.grosskarolinenfeld.de)).



# Fortschreibung von Landesentwicklungsprogramm und Regionalplan



# Einwohnerentwicklung (Altersstruktur)



Die Statistik zeigt, dass sich auch bei uns die Altersstruktur ändert: Die Mehrheit unserer Bürger war vor 20 Jahren 31- 40 Jahre alt, heute 51 – 60 Jahre.....**Wir werden im Schnitt immer älter!**



# Landkreisstatistik

Bayerisches Landesamt für  
Statistik



Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 554

## Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2040

Demographisches Profil für den  
Landkreis Rosenheim



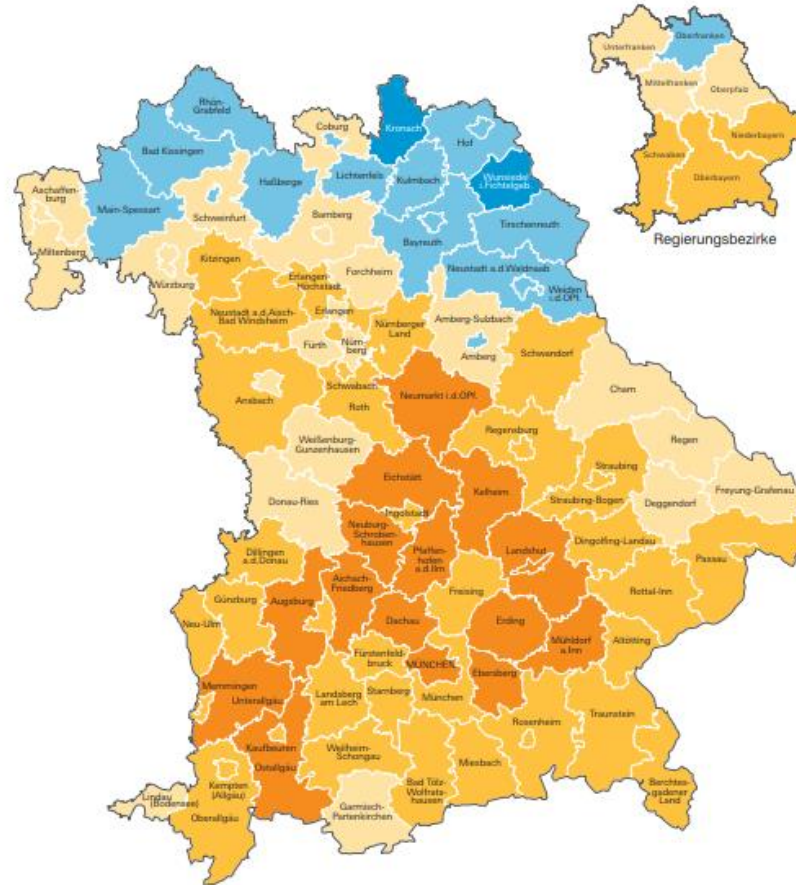
Hrsg. im Januar 2022  
Bestellnr. A182AB 202100

[www.statistik.bayern.de/demographie](http://www.statistik.bayern.de/demographie)





## Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns Veränderung 2040 gegenüber 2020 in Prozent



Veränderung 2040 gegenüber 2020 in Prozent	Häufigkeit	Größte Abnahme: Lkr Kronach -10,8 %
unter -7,5 „stark abnehmend“	2	Größte Zunahme: Lkr Landshut +11,8 %
-7,5 bis unter -2,5 „abnehmend“	16	<b>Bayern: +3,9 %</b>
-2,5 bis unter 2,5 „stabil“	23	
2,5 bis unter 7,5 „zunehmend“	39	
7,5 oder mehr „stark zunehmend“	16	



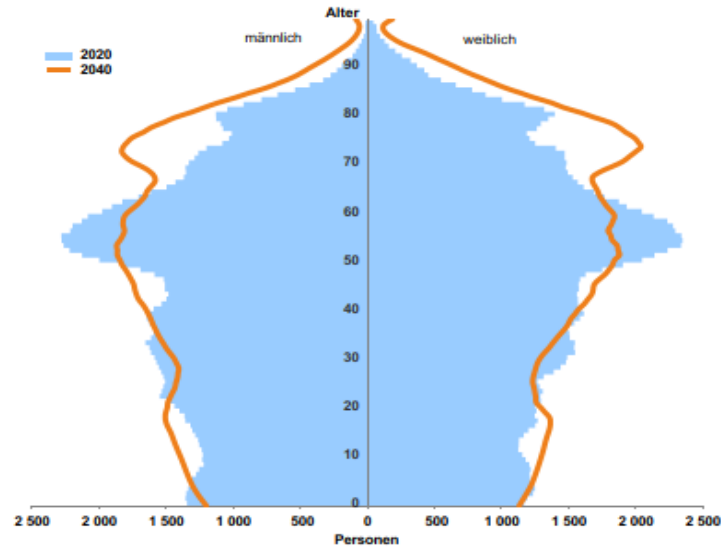
### Datenblatt Landkreis Rosenheim

Bevölkerungsstand am 31.12.	insgesamt	davon im Alter von ... Jahren									
		unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 16	16 bis unter 19	19 bis unter 25	25 bis unter 40	40 bis unter 60	60 bis unter 75	75 oder älter
Jahr	in 1 000 Personen										
2000	236,5	7,8	8,1	11,9	17,3	7,8	14,7	54,1	62,9	34,4	17,4
2001	240,1	7,5	8,2	11,8	17,9	7,9	15,3	53,8	64,2	35,7	17,9
2002	242,7	7,4	8,2	11,5	18,3	8,2	15,4	52,9	66,0	36,5	18,3
2003	243,7	7,1	8,1	11,3	18,6	8,3	15,6	51,3	67,5	37,1	18,7
2004	245,1	7,1	7,8	11,3	18,4	8,8	15,9	49,8	69,0	38,1	19,1
2005	247,1	6,9	7,6	11,1	18,3	8,9	16,2	48,5	71,7	38,4	19,4
2006	246,8	6,7	7,3	11,0	18,0	9,3	15,7	46,7	73,4	39,3	19,6
2007	248,0	6,6	7,2	10,7	17,7	9,3	16,0	45,3	75,1	40,3	19,9
2008	248,3	6,4	7,1	10,4	17,3	9,5	16,2	43,6	76,4	41,3	20,1
2009	248,8	6,4	6,8	10,1	17,0	9,4	16,6	42,3	77,5	42,1	20,6
2010	249,8	6,4	6,7	9,8	16,8	9,2	17,0	41,6	78,5	42,6	21,2
2011	245,3	6,4	6,6	9,7	16,6	8,9	16,8	39,9	77,2	42,3	21,0
2012	247,1	6,4	6,6	9,4	16,4	8,6	17,2	40,2	77,9	42,5	21,9
2013	249,8	6,6	6,6	9,3	16,1	8,7	17,4	41,5	78,2	42,6	22,9
2014	251,9	6,8	6,7	9,1	15,7	8,8	17,5	42,2	78,4	42,3	24,3
2015	256,1	6,9	7,0	9,3	15,6	9,0	17,7	44,0	78,7	42,3	25,7
2016	257,5	7,0	7,1	9,3	15,2	8,8	17,6	44,7	78,5	42,3	27,0
2017	259,4	7,2	7,2	9,3	15,1	8,4	17,5	45,5	78,4	43,1	27,7
2018	261,0	7,4	7,3	9,6	14,8	8,2	17,2	46,1	77,9	44,0	28,4
2019	261,3	7,6	7,5	9,7	14,6	8,0	16,9	46,1	77,0	44,8	29,2
2020	261,7	7,6	7,7	9,8	14,4	7,9	16,6	46,1	76,3	46,4	28,9
Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung bis 2040											
2021	262,9	7,7	7,9	10,0	14,4	7,7	16,4	46,1	75,6	47,7	29,4
2022	263,9	7,8	8,0	10,2	14,5	7,6	15,9	46,1	74,9	48,9	30,0
2023	264,9	7,8	8,0	10,4	14,6	7,5	15,8	46,2	74,0	50,2	30,5
2024	265,8	7,8	8,1	10,6	14,9	7,4	15,4	46,2	72,9	51,5	31,0
2025	266,6	7,7	8,1	10,8	15,1	7,4	15,1	46,2	72,0	52,8	31,4
2026	267,4	7,6	8,2	10,9	15,4	7,4	15,0	45,8	71,1	54,3	31,8
2027	268,2	7,6	8,1	11,0	15,7	7,4	14,8	45,6	70,3	55,5	32,1
2028	268,9	7,5	8,1	11,1	16,0	7,6	14,8	45,2	69,7	56,7	32,3
2029	269,6	7,5	8,0	11,1	16,3	7,6	14,7	44,9	69,3	57,6	32,6
2030	270,2	7,4	7,9	11,1	16,5	7,8	14,7	44,5	69,1	58,2	33,0
2031	270,8	7,4	7,9	11,0	16,7	7,9	14,8	44,2	69,0	58,6	33,3
2032	271,4	7,3	7,8	11,0	16,9	8,1	14,9	43,9	69,3	58,4	33,9
2033	272,0	7,3	7,8	10,9	16,9	8,2	15,1	43,6	69,7	57,9	34,6
2034	272,5	7,2	7,7	10,8	16,9	8,4	15,3	43,4	70,0	57,4	35,3
2035	273,0	7,2	7,7	10,8	16,9	8,5	15,5	43,3	70,2	56,8	36,1
2036	273,4	7,2	7,7	10,7	16,9	8,5	15,7	43,1	70,5	56,0	37,1
2037	273,9	7,2	7,6	10,6	16,8	8,5	16,0	43,0	70,8	55,2	38,1
2038	274,3	7,2	7,6	10,6	16,7	8,6	16,2	42,9	71,1	54,4	39,2
2039	274,7	7,1	7,6	10,5	16,6	8,6	16,3	42,9	71,2	53,6	40,2
2040	275,1	7,1	7,6	10,5	16,5	8,6	16,5	43,0	71,2	53,0	41,3

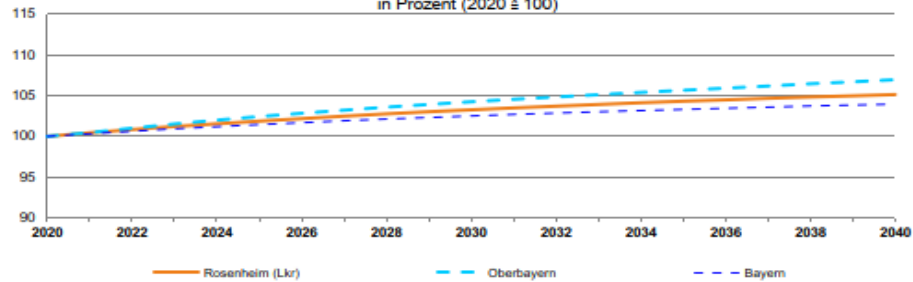


## Graphiksammlung Landkreis Rosenheim

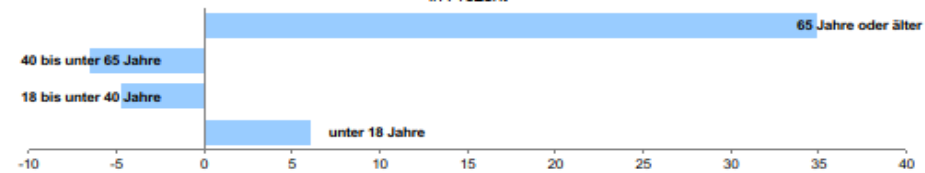
### Bevölkerungsskizze 2020 bzw. 2040



### Entwicklung der Bevölkerung von 2020 bis 2040 im Vergleich zu Regierungsbezirk und Bayern in Prozent (2020 = 100)



### Veränderung der Bevölkerung 2040 gegenüber 2020 nach Altersgruppen in Prozent





## Wir müssen uns neu ausrichten

Wir müssen der Altersentwicklung unserer Bevölkerung Rechnung tragen

Wir müssen etwas gegen den Klimawandel tun!

Es werden in Zukunft immer weniger Menschen arbeiten für immer mehr, die nicht mehr sozial- und rentenversicherungspflichtig beschäftigt sind und dafür Leistungen aus dem Generationenvertrag beziehen.

Es stellen sich eine Fülle von Zukunftsfragen:

Wie finanzieren wir künftig das Leben derer, die nicht mehr über ihre Arbeitsleistung „einzahlen“?

Wie gleichen wir das vorhersehbare Defizit an Arbeitskräften aus? (Hier sei darauf hingewiesen, dass es auch jetzt schon Probleme gibt, geeignete Arbeitskräfte zu finden - nicht nur bei den Pflegeberufen oder im Erziehungsbereich).

Wo sollen bei einer Geburtenrate von 1,53 pro Frau statt der erforderlichen 2,1 die Menschen herkommen, die dann die vorhandenen für unseren Standard notwendigen Arbeitsplätze (neu) besetzen?

Wo und wie sollen die/wir dann wohnen?

Die Antworten wird im Detail noch niemand formulieren können.

Aber Tendenzen sind erkennbar:

- Wir brauchen zusätzliche Arbeitskräfte, z. B. auch durch Zuzug.
- Die Arbeitszeiten werden trotz Digitalisierung tendenziell länger werden, sowohl von den Wochenstunden wie auch vom Lebensalter her.
- Wir werden unter Berücksichtigung der Minimierung des Flächenverbrauchs und möglicher Nutzung familiärer und gesellschaftlicher „Optimierungseffekte“ künftig angepasst bauen müssen (barrierefrei, generationenübergreifend und bezahlbar/Sozialbindung des Eigentums).
- Wir müssen das Verkehrsproblem lösen und Ressourcen, aber auch Platz verbrauchenden Individualverkehr minimieren (genau das findet sich neben dem Begriff Klimawandel auch in der Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms, mit der sich kürzlich alle bayerischen Gemeinden befasst haben).
- Wir werden unsere Bedürfnisse reduzieren und anpassen müssen.  
Energieverbrauch und –Ressourcen müssen sich verändern (Zusammenhang Energie und Sicherheit!)



# Gemeinde Großkarolinenfeld



Herzlichen Dank  
für Ihr Interesse!

**Diskussion**



# Gemeinde Großkarolinenfeld



**Herzlichen Dank  
für Ihr Interesse!**

**Bürgerversammlung  
Großkarolinenfeld**

**auch digital unter  
[www.grosskarolinenfeld.de](http://www.grosskarolinenfeld.de)**

